

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Evonik Operations GmbH Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	31.08.2022



Evonik Operations GmbH

Essen

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grundlagen der Gesellschaft
 - 1.1 Geschäftsmodell
 - 1.2 Veränderung der Gesellschaft
 - 1.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
 - 1.4 Forschung & Entwicklung
- 2 Wirtschaftsbericht
 - 2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
 - 2.2 Wirtschaftliches Umfeld
 - 2.3 Lage
 - 2.4 Tätigkeitsabschlüsse
- 3 Risiko- und Chancenbericht
 - 3.1 Risiko- und Chancenmanagement
 - 3.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken
 - 3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“
 - 3.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“
 - 3.5 Risiken „Prozesse/Organisation“
- 4 Erklärung zu gesetzlichen Diversity-Vorgaben der Evonik Operations GmbH gemäß § 289 f Absatz 4 Satz 2 HGB
- 5 Prognosebericht
 - 5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 5.2 Ausblick

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Geschäftstätigkeit

Die Evonik Operations GmbH ist in die Gesamtstrategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu den Stärken des Evonik-Konzern zählen ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen. Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet Evonik aus **führenden Marktpositionen**¹, die konsequent ausgebaut werden. Die starke Stellung im Wettbewerb basiert auf der engen Zusammenarbeit mit Kunden, einer hohen Innovationskraft und den integrierten Technologieplattformen.

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in den relevanten Märkten, gemessen am Konzernumsatz. Quelle: Interne Auswertungen auf Basis 2020.

Die Spezialchemieprodukte von Evonik leisten bei den Kunden einen unverzichtbaren Beitrag zum Nutzen ihrer Produkte, mit denen diese im globalen Wettbewerb erfolgreich sind. Durch den engen Austausch mit den Kunden baut Evonik **tiefgreifendes Wissen** über deren Geschäfte auf. Dadurch kann Evonik Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“ und umfassende technische Serviceleistungen bieten. Eine bedeutende Rolle spielen dabei die eigenen Technologie- und Kundenberatungszentren in der ganzen Welt.

Die eigene marktorientierte Forschung & Entwicklung ist ein wichtiger Treiber für profitables Wachstum. Grundlage dafür ist eine ausgeprägte **Innovationskultur**, die Evonik in seinem Innovationsmanagement und seiner Führungskräfteentwicklung verankert hat.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind die sehr gut ausgebildeten **Mitarbeiter**, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Evonik hat deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an den Evonik-Konzern als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Als Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit von Evonik gehören **nachhaltiges Wirtschaften** und **verantwortungsvolles Handeln** zu den Grundpfeilern unseres Geschäftsmodells. Nachhaltigkeit ist Teil des strategischen Managementprozesses von Evonik. Der Konzern will in seinem Portfolio künftig den Anteil attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit (Next Generation Solutions) substantziell steigern. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Evonik ist vorausschauendes Ressourcenmanagement. Zudem beschäftigt sich Evonik systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells von Evonik und schärft das Verständnis des langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrags seiner Aktivitäten.

Konzernstruktur

Das operative Spezialchemiegeschäft ist in vier produzierende Chemie-Divisionen gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren. Die Chemie-Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials sowie Performance Materials lassen sich durch eine eindeutige Zuordnung der Technologieplattformen gezielt steuern. Unterstützt werden diese durch die Division Technology & Infrastructure.

Konzernstruktur				
Evonik				
Specialty Additives	Nutrition & Care	Smart Materials	Performance Materials	Technology & Infrastructure
Breites Spektrum an Additiven und Vernetzern, die aufgrund starker Formulierungsexpertise in Wachstumsmärkten wie Coatings, Mobilität, Infrastruktur und Konsumgütern den entscheidenden Unterschied für unsere Kunden ausmachen.	Nachhaltige Lösungen zur Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität für robuste Endmärkte wie Körperpflege und Kosmetik, Medizinprodukte und pharmazeutische Wirkstoff-freisetzungssysteme, nachhaltige Tierernährungs- und Aufzucht-konzepte.	Innovative Materialien, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen. Damit geben sie smarte Antworten auf die großen Herausforderungen von heute: Umwelt, Urbanisierung, Energieeffizienz, Mobilität und Gesundheit.	Effiziente Technologieplattformen für die Produktion von hochvolumigen Zwischenprodukten für Mobilität und die Kautschuk- und Kunststoffindustrie sowie Superabsorber für Konsumanwendungen.	Leistungen an den Standorten sowie gebündelte operative und technische Leistungen für die Chemie-divisionen.

Die Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials operieren in attraktiven Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum. Diese drei Wachstumsdivisionen bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, in diesen Segmenten mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen.

Die Division Performance Materials ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Der strategische Auftrag an diese Division ist, einen Beitrag zur Finanzierung des Wachstums im Evonik-Konzern zu leisten. Investitionen und gegebenenfalls Kooperationen konzentrieren sich auf die Sicherung der guten Marktpositionen.

Wesentliche Produktionsstätten der Evonik Operations GmbH befinden sich in Marl, Hanau, Wesseling und Rheinfelden. Weitere größere Betriebsstätten befinden sich in Herne und Essen. Die Betriebsstätte in Krefeld wurde am 01. Juli 2021 auf die Evonik Superabsorber GmbH übertragen.

Anspruchsvolle Konzernziele

Als Legaleinheit des Evonik-Konzerns gelten die Konzernziele mittelbar für die Evonik Operations GmbH, auch wenn diese Ziele nicht auf der Ebene der Legaleinheiten, sondern für Evonik als Ganzes nachgehalten werden.

Die **mittelfristigen Finanzziele** von Evonik fokussieren sich auf Wachstum, Rendite und Cash-Generierung und tragen damit zur Steigerung des Unternehmenswertes bei. In den drei Wachstumsdivisionen erwartet Evonik einen Anstieg der Absatzmengen um durchschnittlich mehr als 3 Prozent pro Jahr. Für die bereinigte EBITDA-Marge hat Evonik einen Zielkorridor zwischen 18 Prozent bis 20 Prozent definiert. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll bei 11 Prozent liegen und damit deutlich über den Kapitalkosten. Zudem strebt Evonik eine hohe Cash Conversion Rate ² von mehr als 40 Prozent an. Es ist Ziel von Evonik, eine verlässliche und attraktive Dividende auszuschütten sowie das solide Investment-Grade-Rating zu halten.

² Verhältnis Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

Als verantwortungsvolles Spezialchemieunternehmen verfolgt Evonik unverändert ambitionierte **nichtfinanzielle Ziele**. In Bezug auf die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit will Evonik unter den anspruchsvollen Obergrenzen von 0,25 bei der Unfallhäufigkeit ³ und 0,40 bei der Ereignishäufigkeit ⁴ bleiben. Bei den absoluten Treibhausgasemissionen ist es das Ziel, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen ⁵ bis 2025 um 50 Prozent ⁶ zu vermindern. Das Basisjahr ist 2008 - dies entspricht dem ersten vollen Jahr nach der Gründung von Evonik. Damit bekräftigt Evonik das Bekenntnis zu den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens. Zu dieser Zielerreichung wird insbesondere die Modernisierung des Kraftwerkparks in Marl beitragen, die zu einem deutlich verminderten CO₂-Ausstoß führt. 2020 wurde ein neues Energieziel beschlossen. Bis 2025 sollen sowohl der absolute als auch der spezifische ⁷ Energieverbrauch um jeweils 5 Prozent ⁸ reduziert werden. Das Ziel unterstützt die europäischen Energieziele, einen Rückgang um 32,5 Prozent bis 2030 zu erreichen.

³ Alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

⁴ Anzahl Ereignisse pro 200.000 Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

⁵ Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

⁶ Bezogen auf den Basiswert von 2008.

⁷ Energieverbrauch bezogen auf eine Produkteinheit.

⁸ Bezogen auf den Basiswert von 2020.

1.2 Veränderung der Gesellschaft

Der Vorstand der Evonik Industries AG, Essen, konzentriert sich in einer Managementholding auf die strategische Weiterentwicklung des Evonik-Konzerns. In der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde beschlossen, das weltweite Superabsorber-Geschäft als eigenständige Einheit aufzustellen, um eine Weiterentwicklung des Geschäfts mit einem Partner oder neuen Eigentümer zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde der Bereich Superabsorber der Evonik Operations GmbH im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG zum 01. Juli 2021 auf die Evonik Superabsorber GmbH, Essen, übertragen. Damit war im Falle der Evonik Operations GmbH ein Betriebsübergang nach § 613a BGB für einen Teil der Mitarbeiter verbunden. Die Ausgliederung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Zahlen der Gesellschaft.

1.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft der Evonik Operations GmbH stellt einen Ausschnitt des globalen Geschäfts des Evonik Konzerns dar und wird gemäß der Organisationsstruktur des Konzerns über die Divisionen auf Basis der Leistungsindikatoren des Konzerns gesteuert. Ein vollständiges Bild des operativen Geschäfts, in das die Evonik Operations GmbH als Legaleinheit eingebunden ist, vermittelt nur der Konzernabschluss der Evonik Industries AG.

Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Evonik Operations GmbH ist das Ergebnis vor Ertragssteuern der wichtigste Leistungsindikator.

1.4 Forschung & Entwicklung

Ziel von Evonik: Innovationsführer der chemischen Industrie

Die Verbindung von Innovationskraft und Kundennähe ist für Evonik ein entscheidender Erfolgsfaktor und Motor für profitables Wachstum. Innovationen sind Antworten auf einen Bedarf – der Gesellschaft, der Menschen, der Kunden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) der Evonik umfassen die F&E-Teams der Divisionen, das Innovation Steering, die strategische Forschungseinheit Creavis und Evonik Venture Capital. Den strategischen Rahmen für die F&E gibt das Research, Development & Innovation Council vor, das auch die Verteilung der personellen und finanziellen F&E Ressourcen steuert. Geleitet wird das Council von dem für Chemie und Innovation verantwortlichen Vorstandsmitglied. Weitere Mitglieder sind der Chief Innovation Officer, der Leiter Konzernstrategie und die Divisionsleiter.

Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Die Evonik Operations GmbH wendete zur weiteren Steigerung der Innovationskraft im Geschäftsjahr 393 Millionen € für Forschung & Entwicklung (F&E) auf (Vorjahr: 400 Millionen €). Bezogen auf den Umsatz ist die F&E-Quote bei annähernd gleichbleibendem Aufwand wegen des höheren Umsatzes im Geschäftsjahr von 6 Prozent im Vorjahr auf 4 Prozent zurückgegangen.

Die F&E-Aktivitäten des Konzerns sind auf sechs Innovationswachstumsfelder ausgerichtet:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung neuer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung für den Menschen und in der Tierhaltung
- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der Membrantechnologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung neuer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien im Bereich des 3D Drucks

Mit diesen Innovationswachstumsfeldern will der Evonik-Konzern bis 2025 einen zusätzlichen Umsatz ⁹ von mehr als 1 Milliarde € erwirtschaften.

⁹ Erzielt mit Produkten des Evonik Konzerns eingeführt ab 2015.

Erfolgreiches Innovationsmanagement

Die Steuerung der F&E-Projekte erfolgt über den bei Evonik entwickelten mehrstufigen Prozess „Idea-to-Profit“, mit dem der Konzern eine Idee von der systematischen Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung begleitet.

Die **Innovationspipeline** umfasst grundlegend neue Geschäftsoptionen ebenso wie die Sicherung oder perspektivische Erweiterung bestehender Aktivitäten. Produkt- und Prozessinnovationen sowie Geschäftsmodell- und Systeminnovationen stehen gleichermaßen im Fokus. Das Projektportfolio wird differenziert an der Strategie der jeweiligen Geschäftseinheiten ausgerichtet und fokussiert sich auf Wachstumsbereiche mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen.

Zielgerichtete Forschung & Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten erfolgen zum größten Teil in den vier produzierenden **Chemiedivisionen**. Dazu zählen vor allem Forschungsaktivitäten, die spezifisch auf deren Kerntechnologien und -märkte ausgerichtet sind sowie auf die Entwicklung neuer Geschäfte. Ein überdurchschnittlicher Anteil der F&E-Mittel fließt in die Forschungsaktivitäten der Divisionen Nutrition & Care, Specialty Additives und Smart Materials. Die Division Performance Materials fokussiert sich auf Prozess- und Produktoptimierungen.

Als strategische Forschungseinheit forscht Creavis an transformativen Innovationen – jenseits des Produkt- und Marktfokus der operativen Geschäftseinheiten. Die drei Inkubationscluster Defossilation, Life Sciences und Solutions Beyond Chemistry sollen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele von Evonik leisten. So entwickelt das Cluster Defossilation wachstumsstarke Lösungen, die es Industrien ermöglichen, unabhängiger von fossilen Rohstoffen zu werden oder den Weg in eine klimaneutrale Wasserstoffwirtschaft zu ebnen. Neuartige Konzepte für die ressourcenschonende und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln sowie die Vorbeugung und Heilung von Krankheiten sind Schwerpunkt des Clusters Life Sciences. Auf Basis von „Domain Knowledge“ und datenbasierter Lösungen, fördert Solutions Beyond Chemistry nachverfolgbare, sichere und zirkuläre Wertschöpfungsketten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

2021 verzeichnete Evonik eine positive operative Geschäftsentwicklung. Bei weltweit hoher Nachfrage konnten die Absatzmengen deutlich gegenüber dem von der Corona-Pandemie beeinträchtigten Jahr 2020 gesteigert werden. Auch die Verkaufspreise verbesserten sich gegenüber 2020. Jedoch wurde ab der zweiten Jahreshälfte 2021 der Beschaffungsmarkt infolge der schnellen wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie deutlich volatil. Alle primären Energiepreise stiegen und verteuerten auch viele chemische Vorprodukte. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Logistikleistungen und auch Verpackungsmaterial war sehr angespannt. Evonik verzeichnete daher insbesondere in der zweiten Jahreshälfte höhere Rohstoff- und Logistikkosten sowie Einschränkungen in den globalen Lieferketten.

Insgesamt konnten wir in der Evonik Operations GmbH Umsatz und Ergebnis vor Ertragssteuern deutlich steigern, wozu alle Chemie-Divisionen beitrugen. Die Prognose eines deutlich höheren Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2020 erfüllte sich im Geschäftsjahr.

Insgesamt blicken wir in der Evonik Operations GmbH auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

2.2 Wirtschaftliches Umfeld

Erholung der Weltwirtschaft trotz anhaltender Turbulenzen durch die Pandemie

Die **weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr besser entwickelt als zu Jahresbeginn erwartet. Den Schätzungen von IHS Markit ¹⁰ zufolge ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 insgesamt um 5,6 Prozent gestiegen. Zum Jahresstart war noch ein Zuwachs von 4,4 Prozent erwartet worden.

¹⁰ Entspricht den Angaben IHS Markit, Stand 18. Januar 2022.

Steigende Impfquoten in den meisten Industrieländern sowie korrespondierende Lockerungen der Corona-Maßnahmen haben über eine zunehmende Konsumnachfrage das globale Wachstum im ersten Halbjahr gestärkt. Der Welthandel mit Waren hat stark angezogen und die weltweite Industrieproduktion ist gestiegen. Die Erholung der Weltwirtschaft hat jedoch nach der Jahresmitte an Fahrt verloren. In vielen Regionen bremsen erneut zunehmende Corona-Infektionen die wirtschaftliche Aktivität und sowohl Unterbrechungen der globalen Lieferketten als auch höhere Rohstoff-, Logistik- und Energiekosten beeinträchtigten den weiteren Aufschwung der Industrieproduktion. Die Inflation stieg im Verlauf des Jahres 2021 kräftig an. Trotz der Reduzierung der Anleihekäufe der US-Notenbank ab November blieb die Geldpolitik in den wesentlichen Industrieländern expansiv, während die Zentralbanken vieler Schwellenländer eine restriktivere Geldpolitik einleiteten.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2020/2021



Entspricht den Angaben IHS Markt, Stand 18. Januar 2022.

In allen **Regionen** hat sich die Konjunktur im Jahr 2021 von dem Einbruch im Vorjahr erholt. Das Wachstum in Europa wurde durch die zunehmende Konsumnachfrage, Industrieproduktion und Exporte angekurbelt. Konjunkturprogramme und die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank haben den Aufschwung unterstützt. Europa war sowohl zu Jahresbeginn als auch zu Jahresende von der Pandemie betroffen. Viele Länder, darunter auch Deutschland, haben Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus umgesetzt, wodurch die Konsumnachfrage vorübergehend gebremst wurde. Außerdem dämpften globale Lieferengpässe sowie steigende Produktionskosten die Wachstumsdynamik der Industrieproduktion.

In Nordamerika und vor allem in den USA wurde der Konjunkturaufschwung durch starke fiskalische und geldpolitische Stimuli angetrieben. Der private Konsum wurde insbesondere im ersten Halbjahr kräftig angeregt. Die Industrietätigkeit expandierte im zweiten Quartal besonders kraftvoll. Covid-19-Ausbrüche, zunehmende Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten in der Industrie sowie steigende Energiepreise haben den Konjunkturaufschwung in der zweiten Jahreshälfte gedämpft.

Die Wirtschaft Asien-Pazifiks expandierte stark, jedoch mit regional unterschiedlicher Ausprägung. Das kräftige Wachstum in China wurde von der Industrie und den Exporten angeführt, während die Konsumausgaben aufgrund wiederkehrender pandemiebedingter Mobilitätseinschränkungen gedämpft blieben. Darüber hinaus wurde die chinesische Konjunktur durch Probleme in der Energieversorgung sowie Zahlungsschwierigkeiten großer Unternehmen der Immobilienwirtschaft etwas gebremst. In Japan blieb die Wirtschaftstätigkeit aufgrund der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen sowie der starken Abhängigkeit von Investitionsgüterexporten, bei denen es zu Versorgungsengpässen kam, gedämpft.

Der Aufschwung in Mittel- und Südamerika wurde durch günstige externe Bedingungen, einschließlich der Exportnachfrage von wichtigen Handelspartnern und hohen Rohstoffpreise, unterstützt. Die wirtschaftliche Aktivität wurde im Jahresverlauf durch die Pandemie teilweise gedämpft. Ferner kam hinzu, dass in Brasilien und Argentinien die Agrarproduktion dürrebedingt zurückging und der private Konsum dadurch gebremst wurde, dass stark steigende Preise die Kaufkraft reduzierten.

Erholung in den Endkundenmärkten

In den **Endkundenmärkten** von Evonik resultierten im Jahr 2021 steigende Auftragsbestände und eine hohe Nachfrage in einer Beschleunigung der Industrietätigkeit. Insgesamt ist die globale Industrieproduktion im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Allerdings wurde die Wachstumsdynamik durch pandemiebedingte Lieferkettenunterbrechungen teilweise begrenzt. Diese Unterbrechungen haben in Teilen zu längeren Lieferzeiten und höheren Preisen für Rohstoffe, Vorleistungsgüter und Transportleistungen im Industriesektor geführt.

Die Endkundenmärkte von Evonik haben sich 2021 von dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr erholt. Die Nachfrage nach Hygiene- und Pflegeprodukten ist im Jahr 2021 deutlich angestiegen, insbesondere in Asien-Pazifik und Europa. Die Aktivitäten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie haben in allen Regionen außer in Mittel- & Südamerika stark zugelegt. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau erholte sich ebenfalls stark in allen Regionen, wobei die Wachstumsdynamik am geringsten in Europa ausfiel. Die Nachfrage in der Bauwirtschaft stieg stark an.

Anspannung in den Beschaffungsmärkten

Die Rohstoffpreise stiegen im Geschäftsjahr 2021 durchgehend stark an. Die Preise lagen zum Jahresende weit über dem coronabedingt niedrigen Niveau des Vorjahres. Das Jahr 2021 war erneut durch diverse Produktionsausfälle und Einschränkungen im Bereich der Logistik geprägt: Neben der weiterhin anhaltenden Coronakrise sorgten unter anderem schwere Schneestürme in den USA im Frühjahr, Hurrikan Ida im Herbst sowie die Einführung der sogenannten Dual-Control-Initiative mit Fokus auf Reduzierung des Energieverbrauchs und einer verbesserten Energieeffizienz in China für Beeinträchtigungen in der Verfügbarkeit der Rohstoffe. Die Rohstoff- und Packmittelpreise zogen aufgrund erhöhter Nachfrage bei gleichzeitig eingeschränkter Materialverfügbarkeit deutlich an. Die Materialverknappungen in den chemischen Wertschöpfungsketten resultierten neben der höheren Nachfrage auch aus technischen Problemen bei Lieferanten. Zudem führte eine stark eingeschränkte Verfügbarkeit von Frachtraum zu einer spürbaren Verknappung von Rohstoffen in der Lieferkette sowie steigenden Logistikkosten.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – gewann der Euro 2021 mit einem Durchschnittskurs von 1,18 US\$ gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (1,15 US\$) an Wert.

2.3 Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Umsatz der Evonik Operations GmbH mit einem Anstieg um 24 Prozent auf 8.952 Millionen € (Vorjahr: 7.212 Millionen €), maßgeblich beeinflusst durch die Erholung der Weltwirtschaft gegenüber dem durch die Corona-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr. Von dem positiven Trend konnten alle Divisionen profitieren.

In der Division **Specialty Additives** erhöhte sich der Umsatz um 15 Prozent auf 2.138 Millionen € (Vorjahr: 1.865 Millionen €).

Die Produkte für die Bau- und Beschichtungsindustrie sowie für erneuerbare Energien erzielten bei spürbar gesteigener Nachfrage in allen Regionen ein deutliches Umsatzwachstum. Aber auch die Additive für Polyurethanschäume für langlebige Wirtschaftsgüter wie Matratzen und Kühlschränke verzeichneten eine gute Mengenentwicklung und erzielten ebenfalls einen deutlich höheren Umsatz.

Insgesamt wurde der erfreuliche Umsatzanstieg teilweise durch Unterbrechungen der globalen Lieferketten und damit einhergehende fehlende Verfügbarkeit einzelner Rohstoffe begrenzt.

Der Umsatz der Division **Nutrition & Care** in der Evonik Operations GmbH erhöhte sich um 16 Prozent auf 1.620 Millionen € (Vorjahr: 1.397 Millionen €).

Die essenziellen Aminosäuren waren weiterhin weltweit stark nachgefragt und erwirtschafteten bei verbesserten Verkaufspreisen einen deutlich höheren Umsatz. Im Bereich Health & Care erzielten bei den Pharmaanwendungen insbesondere die Lipide für die mRNA-Impfstoffe eine deutliche Umsatzausweitung. Dies wurde durch in den ersten Monaten des Jahres in Rekordzeit aufgebaute zusätzliche Produktionskapazitäten ermöglicht. Die Care Solutions-Produkte und hier insbesondere die Active Ingredients für kosmetische Anwendungen verzeichneten eine sehr gute Entwicklung und konnten ihren Umsatz erneut steigern.

Die Division **Smart Materials** verzeichnete eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung insbesondere gegenüber dem von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr. Der Umsatz stieg um 24 Prozent auf 2.394 Millionen € (Vorjahr: 1.929 Millionen €).

Der Bereich Polymers erwirtschaftete einen erheblich höheren Umsatz. Hier verzeichneten insbesondere die Hochleistungskunststoffe eine deutlich anziehende Nachfrage aus der Automobilindustrie, aber auch unsere Polyamid-12- Pulver für den 3D-Druck sowie Membranen für eine effiziente Gasaufbereitung waren stark nachgefragt. Die anorganischen Produkte konnten ihren Umsatz deutlich ausweiten. Unser Geschäft mit Reifen-Kieselsäuren profitierte weltweit von einer hohen Nachfrage und die Aktivsauerstoffprodukte verspürten eine gute Nachfrage sowohl im Spezialitätengeschäft als auch im klassischen Wasserstoffperoxid-Geschäft.

Der Umsatz der Division **Performance Materials** nahm um 45 Prozent auf 1.821 Millionen € (Vorjahr: 1.253 Millionen €) zu.

Der Umsatz mit Produkten des C4-Verbunds im Geschäftsgebiet Performance Intermediates stieg bei anziehender Nachfrage und stark verbesserten Verkaufspreisen erheblich an. Das Geschäft mit Alkoholaten im Geschäftsgebiet Function Solutions verzeichnete eine hohe Nachfrage und erzielte einen deutlich höheren Umsatz. Bei den Superabsorbent wurde die Geschäftsentwicklung bis zur Mitte des Jahres von dem schwierigen Marktumfeld negativ beeinträchtigt, der Bereich Superabsorber wurde zum 01. Juli 2021 aus der Evonik Operations GmbH ausgegliedert.

Die Umsatzerlöse der Division **Technology & Infrastructure** sind im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent auf 970 Millionen € gestiegen (Vorjahr: 762 Millionen €).

Der Grund dafür waren höherer Energie-Handelsumsätze mit externen Kunden an unseren Standorten infolge gestiegener Energiepreise. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich durch die Ausgliederung von Teilen der Division Technology & Infrastructure im Rahmen der Ausgliederung des Superabsorber-Geschäftes.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen um 27 Prozent auf 6.985 Millionen € (Vorjahr: 5.519 Millionen €). Die im Vergleich zu den Umsätzen überproportionale Zunahme der Herstellungskosten führte zu einem Absinken der Bruttomarge auf 22,0 Prozent (Vorjahr: 23,5 Prozent). Das Bruttoergebnis beträgt 1.967 Millionen € (Vorjahr: 1.693 Millionen €). Die Gründe für die gestiegenen Herstellkosten sind neben Volumensteigerungen vor allem höhere Rohstoffpreise. Außerdem waren deutlich höhere Energiekosten und Änderungen im Materialmix zu verzeichnen.

Die Vertriebskosten stiegen um 7 Prozent auf 768 Millionen € (Vorjahr: 720 Millionen €). Der Anstieg der Vertriebskosten resultiert im Wesentlichen aus höheren Frachtkosten. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent auf 192 Millionen € (Vorjahr: 233 Millionen €). Der deutliche Rückgang der Verwaltungskosten ist im Wesentlichen mit dem Wegfall der Aufwendungen für Betriebsführungsentgelte verbunden, welche durch die Verschmelzung der betriebsführenden Gesellschaften mit der Evonik Operations GmbH seit Mitte 2020 nicht mehr anfielen. Auf der Ebene der Evonik Operations GmbH reduzierten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 2 Prozent auf 393 Millionen € (Vorjahr: 400 Millionen €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 269 Millionen € auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 116 Millionen € auf 329 Millionen € (Vorjahr: 445 Millionen €) gesunken. Der Rückgang wird maßgeblich durch den Wegfall eines im Vorjahr entstandenen Verlustes aus den erfolgten Verschmelzungen in Höhe von 122 Millionen € begründet. Insgesamt stieg das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 390 Millionen € auf 554 Millionen € (Vorjahr: 164 Millionen €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verminderten sich um 26 Millionen € auf 78 Millionen € (Vorjahr: 104 Millionen €). Insbesondere fiel der Gewinn eines verbundenen Unternehmens niedriger aus als im Vorjahr. Die auf 72 Millionen € (Vorjahr: 22 Millionen €) gestiegenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen stammen aus verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Erträge aus Beteiligungen lagen mit 749 Millionen € deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 159 Millionen €). Dies ist vornehmlich auf die Ausschüttung eines ausländischen verbundenen Unternehmens zurückzuführen, welches im Geschäftsjahr 2020 keine Ausschüttung vorgenommen hat.

Ferner ist die Ertragslage durch den Wegfall von Zuschreibungen auf Finanzanlagen geprägt (Vorjahr: 98 Millionen €). Dieser Betrag resultierte aus der Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Wert von einem verbundenen Unternehmen im vorigen Jahr.

Das Zinsergebnis verminderte sich um 128 Millionen € auf -268 Millionen € (Vorjahr: -140 Millionen €). Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen in Höhe von -258 Millionen € (Vorjahr: -251 Millionen €) wurde mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen in Höhe von 79 Millionen € (Vorjahr: 141 Millionen €) verrechnet. Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr weniger positiven Entwicklung des Deckungsvermögens standen für die Verrechnung niedrigere Zinserträge gegenüber dem Vorjahr zur Verfügung. Der resultierende Aufwand in Höhe von 179 Millionen € ist Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Außerdem erhöhte sich der Zinsaufwand für Darlehen von verbundenen Unternehmen um 71 Millionen € auf 97 Millionen €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen Zinsaufwand in Form einer gezahlten Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 64 Mio. € für eine vorzeitige Darlehensauflösung.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 623 Millionen € auf 981 Millionen € (Vorjahr: 358 Millionen €) verbessert. Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 971 Millionen € (Vorjahr: 345 Millionen €) und wurde in voller Höhe gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Evonik Industries AG abgeführt. Das Ergebnis des Geschäftsjahres war im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch das gestiegene Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit und das höhere Beteiligungsergebnis geprägt.

Prognose-Ist-Vergleich

Im Vorjahr erwartete die Geschäftsführung der Evonik Operations GmbH für das Jahr 2021 eine anhaltende Erholung der Weltwirtschaft. Die wirtschaftliche Entwicklung sah sie weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet – auch durch das Risiko von anhaltenden bzw. verschärften Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus in zahlreichen Ländern. Die Erwartung eines Umsatzes leicht über dem Niveau von 2020 wurde deutlich übertroffen.

Die Erwartung eines deutlich höheren Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2020 erfüllte sich im Geschäftsjahr. Zu dem prognostiziert besseren Beteiligungsergebnis kam ein deutlich besseres Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit hinzu. Die geringeren Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens wie auch das geringere Finanzergebnis traten wie erwartet ein.

Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

Finanzierung: Finanzierungspolitik

Die Evonik Operations GmbH ist in das zentrale Finanzmanagement der Evonik Industries AG eingebunden. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und die Begrenzung von Refinanzierungsrisiken. Bürgschaften bzw. Garantien für Verbindlichkeiten der Evonik Operations GmbH werden zentral durch die Evonik Industries AG gestellt. Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken im Konzern existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, in dessen Mittelpunkt ein konzernweiter Cashpool steht. Um den Finanzbedarf der Evonik Operations GmbH zu decken, werden Liquiditätsüberschüsse aus dem Cashpool auf Ebene der Evonik Industries AG genutzt. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Wesentliche Cashflows der Evonik Operations GmbH betrafen die Rückzahlung von Darlehen in der Größenordnung von 1.400 Millionen € und die Ergebnisabführung an die Evonik Industries AG in Höhe von 971 Millionen €. Auf der anderen Seite profitierte die Gesellschaft von einem positiven Saldo aus Ergebnisabführungen von Beteiligungsgesellschaften und Dividenden in Höhe von 755 Millionen €. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierten Zuflüsse in der Größenordnung von 860 Millionen €, für die Investitionstätigkeit wurden 590 Millionen € aufgewendet. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus liquiden Mitteln und Cash Pool Forderungen abzüglich Cash Pool Verbindlichkeiten, sank um 1.620 Millionen € auf -2.902 Millionen €.

Im Geschäftsjahr erhielt die Evonik Operations GmbH 175 Millionen € Rentenerstattungen aus dem Contractual Trust Arrangement (CTA) und die Ausfinanzierung von ungedeckten Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen wurde fortgeführt. Das dafür im Jahr 2010 eingerichtete CTA oder Treuhandmodell dotierte zum 31. Dezember

2021 mit 1.920 Millionen € (historische Anschaffungskosten). Der Zeitwert betrug 2.552 Millionen €.

Finanzierungsstruktur

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) der Evonik Operations GmbH liegt mit 126 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (107 Prozent). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Verbindlichkeiten um 550 Millionen € auf 4.208 Millionen € (Vorjahr: 3.658 Millionen €) bei unverändertem Eigenkapital zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert gleichermaßen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 277 Millionen € auf 3.306 Millionen € und der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 258 Millionen € auf 780 Millionen €. Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten entfallen 4.200 Millionen € (Vorjahr: 2.608 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 8 Millionen € (Vorjahr: 1.006 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von über einem Jahr, wovon 3 Millionen € auf Verbindlichkeiten gegenüber Dritten entfallen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag wie bereits im Vorjahr keine.

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, geplante Rohstoffeinkäufe sowie geplante Umsätze in fremden Währungen. Finanzderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen. Ziel des Risikomanagements ist es, Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen zu reduzieren. Damit soll das Ergebnis vor Risiken, die sich aus Marktschwankungen von Zinssätzen und Devisenkursen ergeben, abgesichert werden. Eine ausführliche Darstellung der Sicherungsziele und -strategien im Umgang mit Währungs- und Zinsänderungsrisiken findet sich im Kapitel 3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“ dieses Berichts unter den Ausführungen zu Finanzmärkten.

Investitionen

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 43 Millionen € (Vorjahr: 36 Millionen €) Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2021 547 Millionen € (Vorjahr: 559 Millionen €) in Sachanlagen. Eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war wiederum der Standort Marl, wo vor allem in Produktionskapazitäten für Diisobuten und Trimethylhexanal investiert wurde. Diese Produkte werden für die Herstellung von Phenolharzen, Antioxidantien und Polyolester benötigt und als Schmierstoffe in der Luftfahrt und für Klimaanlagen eingesetzt.

Die Zugänge lagen damit insgesamt 253 Millionen € über den Abschreibungen in Höhe von 337 Millionen € (Zugänge abzüglich Abschreibungen im Vorjahr: 268 Millionen €).

Vermögenslage

Bei unverändertem Eigenkapital von 4.907 Millionen € lag die Bilanzsumme am 31. Dezember 2021 mit 11.072 Millionen € um 920 Millionen € über dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen stieg um 228 Millionen € auf 8.487 Millionen € (Vorjahr: 8.259 Millionen €). Hierzu trug im Wesentlichen die Veränderungen des Sachanlagevermögens bei, das sich um 223 Millionen € auf 2.219 Millionen € erhöhte. Die immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich um 55 Millionen € auf 668 Millionen €. Bei den Finanzanlagen verzeichnete die Gesellschaft einen Anstieg um 60 Millionen € auf 5.600 Millionen €.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich eine Anlagendeckung (Eigenkapital zu Anlagevermögen) von 58 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent). Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) lag nach 81 Prozent im Vorjahr bei 77 Prozent.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 689 Millionen € auf 2.568 Millionen €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände trugen mit einer Steigerung um 487 Millionen € auf 1.576 Millionen € (Vorjahr: 1.089 Millionen €) zu dieser Entwicklung bei. Innerhalb der Forderungen nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 192 Millionen € auf 676 Millionen € zu. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 261 Millionen € auf 794 Millionen €. Die höheren Forderungen resultieren vorwiegend aus den gestiegenen Umsätzen. Außerdem führte die Steigerung des Volumens der Vorräte um 200 Millionen € auf 987 Millionen € (Vorjahr: 787 Millionen €) zu einem höheren Umlaufvermögen. Auch hier wirken sich höhere Volumina, Rohstoffpreise und Energiekosten aus.

Pensionszusagen der Gesellschaft werden über Einbringungen von Deckungsvermögen insolvenzgesichert. Die Erfüllungsbeträge für diese Pensionszusagen werden mit dem jeweils zugehörigen Vermögen verrechnet.

Das Eigenkapital in Höhe von 4.907 Millionen € entspricht einer Eigenkapitalquote von 44 Prozent (Vorjahr: 48 Prozent). Das Fremdkapital stieg um 920 Millionen € auf 6.165 Millionen €. Die Rückstellungen erhöhten sich um 312 Millionen € auf 1.802 Millionen € (Vorjahr: 1.490 Millionen €). Dies resultiert zum einen aus um 214 Millionen € gestiegenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 809 Millionen € (Vorjahr: 595 Millionen €), zum anderen aus um 102 Millionen € gestiegenen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 989 Millionen € (Vorjahr: 887 Millionen €). Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen resultiert maßgeblich aus den im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinssätzen und der entsprechend niedrigeren Abzinsung der Erfüllungsansprüche.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 550 Millionen € auf 4.208 Millionen € (Vorjahr: 3.658 Millionen €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 277 Millionen € auf 3.306 Millionen € (Vorjahr: 3.029 Millionen €) gewachsen. Zwar wurden Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückgeführt, dafür erhöhten sich im Gegenzug Verbindlichkeiten zur Gewinnabführung und andere Cash Pool Verbindlichkeiten, so dass die Verbindlichkeiten gegen Verbundunternehmen insgesamt um den genannten Betrag anstiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 258 Millionen € auf 780 Millionen €. Der vorwiegende Grund sind gestiegene Volumina und Preise, es gab aber auch Erhöhungen der Zahlungsfristen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich um 4 Millionen € auf 67 Millionen €. Erhaltene Anzahlungen waren mit 55 Millionen € (Vorjahr: 44 Millionen €) zu verzeichnen.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 58 Millionen € auf 155 Millionen € ist maßgeblich durch zukünftige Erträge aus Zuschüssen für den Rückbau eines Kraftwerkes und für derzeit im Bau befindliche Produktionsanlagen begründet.

2.4 Tätigkeitsabschlüsse

Die Evonik Operations GmbH betreibt am Standort Marl ein geschlossenes Gasverteilungsnetz. Der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl ging zum 01. Januar 2019 auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH, Essen, über. Seit diesem Datum verpachtet die Evonik Operations GmbH die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erbringt die Evonik Operations GmbH kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH. Bis zu deren Verschmelzung mit der Evonik Operations GmbH am 01. Juli 2020 erfolgte die Verpachtung und die Erbringung von Dienstleistungen durch die Evonik Technology & Infrastructure GmbH im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH.

Abweichend vom Abschluss der Gesellschaft werden die Tätigkeitsabschlüsse in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Die Gesellschaft führt für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten und erstellt für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss). Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von einem rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts.

Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigefügt. Die Gesellschaft übt die folgenden Tätigkeiten aus, zu denen ein Tätigkeitsabschluss zu erstellen ist.

Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 42.163 Tausend € (Vorjahr: 30.998 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 beträgt 30.891 Tausend € (Vorjahr: 25.426 Tausend €), dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 73,3 Prozent (Vorjahr: 82,0 Prozent).

Nach 11.424 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 14.314 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit waren die Investitionen in Sachanlagen höher als die Abschreibungen von 3.252 Tausend €. Die bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr betrafen die Fertigstellung von Hauptschaltanlagen, Hoch- und Mittelspannungsschaltanlagen und Stromschienen, sowie Baumaßnahmen für Wege, Befestigungen, Stützmauern und Trafofundamente, wie auch Tiefbauarbeiten für Leitungsrohre.

Im Geschäftsjahr ist der Umsatz um 0,5 Prozent gestiegen, von 15.771 Tausend € auf 15.843 Tausend €. Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3.911 Tausend € (Vorjahr: 3.019 Tausend €).

Tätigkeiten der Gasverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.500 Tausend € (Vorjahr: 3.684 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 beträgt 2.945 Tausend € (Vorjahr: 3.261 Tausend €) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 84,1 Prozent (Vorjahr: 88,5 Prozent).

Nach 179 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 212 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit lagen die Investitionen in Sachanlagen unter den Abschreibungen von 377 Tausend €. Im Geschäftsjahr ist der Umsatz leicht gestiegen, von 4.709 Tausend € auf 4.730 Tausend €, dem gegenüber steht ein im Vergleich zum Vorjahr gesunkener Materialaufwand von 3.087 Tausend € (Vorjahr 3.237 Tausend €). Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 491 Tausend € (Vorjahr: 352 Tausend €).

3 Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Risikostrategie

Die Evonik Operations GmbH ist in das konzernweite interne Chancen- und Risikomanagement der Evonik Industries AG (im Folgenden insgesamt als Risikomanagement bezeichnet) als börsennotiertes Unternehmen eingebunden. Ziele sind die möglichst frühzeitige Identifikation von Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen zur Minimierung und Gegensteuerung. Zur optimalen Wahrnehmung von Chancen sollen diese ebenfalls frühzeitig erkannt und verfolgt werden. Unternehmerische Risiken geht Evonik nur ein, wenn die Überzeugung vorhanden ist, dadurch den Unternehmenswert nachhaltig steigern und dabei gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen dauerhaft begrenzen zu können.

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist auf Konzernebene dem Finanzvorstand zugeordnet und gemäß der Organisationsstruktur von Evonik dezentral aufgebaut. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Divisionen und den Funktionen. Dies beinhaltet die Früherkennung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet sowie die interne Kommunikation der Risiken sichergestellt sein. Innerhalb der Organisationseinheiten stimmen Risikokoordinatoren die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten ab und stellen den Berichtsweg zum Corporate Risk Officer sicher. Auf allen Ebenen des Konzerns ist die systematische und zeitnahe Risikoberichterstattung ein wesentliches Element der strategischen und operativen Planung, der Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, der Ermittlung von Hochrechnungen sowie weiterer Management- und Entscheidungsprozesse.

Für den Konzern nimmt ein zentraler Corporate Risk Officer die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Er ist Ansprechpartner für alle Risikokoordinatoren sowie für Dokumentation, Information und Koordination auf Konzernebene zuständig. Gleichzeitig verantwortet er die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagements. Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes mit Vertretern der Funktionen nimmt die Aufgaben der Validierung der konzernweiten Risikosituation und der Verifizierung der angemessenen Berücksichtigung von Risiken im Zahlenwerk wahr. Der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG, insbesondere der Prüfungsausschuss, überwacht das Risikomanagementsystem.

Die Verantwortung für die Handhabung von Risiken ist somit primär auf die Organisationseinheiten des Evonik-Konzerns ausgerichtet. Dies gewährleistet auch die Einbindung der Legaleinheiten, die den Einheiten zugeordnet sind bzw. in denen sie aktiv sind. Da sich die Organisationseinheiten des Evonik-Konzerns - als Gegenstand des konzernweiten Risikomanagementsystems - auch in der Evonik Operations GmbH niederschlagen, ist die Gesellschaft vollständig in das konzernweite Risikomanagement integriert. Über die weltweiten Beteiligungen der Evonik Operations GmbH und deren Tochter- sowie Enkelunternehmen partizipiert die Gesellschaft auch an globalen Risiken und Chancen. Zum einen beeinflussen Risiken und Chancen dieser Beteiligungen unmittelbar die Ausschüttungsfähigkeit dieser Beteiligungen an die Gesellschaft. Darüber hinaus reduzieren sich aufgrund nachhaltiger Risiken der Beteiligungen die Cashflow-Erwartungen, die wiederum Gegenstand regelmäßiger Impairment-Tests sind. Wird von einer nachhaltigen Verringerung der Werthaltigkeit ausgegangen, reagieren wir mit einer Abwertung dieser Beteiligungen.

Die Konzernrevision prüft das Risikomanagement in den Organisationseinheiten, um die Erfüllung der gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Risikomanagements sicherzustellen. Gemäß den Modalitäten für börsennotierte Aktiengesellschaften ist das Risikofrüherkennungssystem in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen. Die Prüfung ergab, dass das Risikofrüherkennungssystem von Evonik geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Das Risikomanagementsystem orientiert sich an dem international anerkannten Risikomanagementstandard COSO-Enterprise-Management. Die Umsetzung erfolgt anhand einer konzernweit verbindlichen Richtlinie. Mithilfe einer speziellen Software für das Risikomanagement werden Einzelrisiken systematisch erfasst und verwaltet. Sie werden hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und mit ihren Erwartungswerten (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zur aktuellen Planung über einen Zeitraum von drei Jahren (Mittelfristplanung). Die Planung erfolgt dabei Legaleinheiten übergreifend über Organisationseinheiten. Chancen und Risiken sind dabei als positive bzw. negative Abweichungen von der Planung definiert.

Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Für dabei erkannte Risiken werden Sicherungsmaßnahmen benannt, umgehend eingeleitet und deren Umsetzung zeitnah verfolgt. Die interne Steuerung (beispielsweise in der Berichterstattung des Risikokomitees) ist auf den Mittelfristzeitraum ausgelegt. Identifizierte Chancen und Risiken werden in die Größenklassen gering, mittel und hoch eingeordnet (siehe Chancen- und Risikomatrix). Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung, also unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Über Risikobegrenzungsmaßnahmen können Brutorisiken vermindert, transferiert oder vermieden werden. Übliche Maßnahmen sind wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, Versicherungen oder bilanzielle Vorsorge.

Im Rahmen der Risikoinventur wird die Summe aller Erwartungswerte der Risiken als Risikoexposition der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit folgt einer Kombination aus Eigenkapital- und Liquiditätsbasiertem Ansatz.

Chancen- und Risikomatrix



Ergänzt wird die Risikoinventur planmäßig durch eine vierteljährliche Überprüfung aller Chancen und Risiken des laufenden Jahres, bei der sowohl Veränderungen vorhandener Chancen und Risiken als auch aktuell erkannte Chancen und Risiken erfasst werden.

Als wesentliche Einzelrisiken und Einzelchancen werden alle hohen Risiken und Chancen sowie mittlere Risiken und Chancen mit einem Erwartungswert von mehr als 100 Millionen € bezogen auf den Mittelfristzeitraum angesehen. Der Erwartungswert dient ausschließlich der Priorisierung und Fokussierung der Berichterstattung auf wesentliche Themen.

3.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben zum Bilanzstichtag einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2021 sahen die Erwartungen für die Evonik Operations GmbH, wie für den Evonik-Konzern mehr Risiken als Chancen vor. Bedingt durch das insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie sehr volatilen Umfelds zeigten sich Chancen und Risiken in etwa gleich stark ausgeprägt als im Vorjahr. Insgesamt traten 2021 in allen Chemie-Divisionen mehr Chancen als Risiken ein. In der Berichterstattung werden die Kategorien Märkte und Wettbewerb, Recht und Compliance sowie Prozesse und Organisation unterschieden. In Bezug auf die Risikokategorien lagen wesentliche Einflussgrößen sowohl bei den realisierten Chancen als auch den eingetretenen Risiken in der Entwicklung von spezifischen Markt- und Wettbewerbssituationen. Für das Geschäftsjahr 2022 besteht aus aktueller Sicht für den Evonik-Konzern ebenso wie für die Evonik Operations erneut ein höheres Risiko- als Chancenpotenzial. Im Vergleich zum Jahr 2021 haben sich für den Konzern die Chancen leicht erhöht und Risiken sind leicht zurückgegangen.

Wesentliche Einzelrisiken des Konzerns ergeben sich aus der Bedrohung durch elektronische Angriffe, Wechselkursveränderungen der für Evonik wesentlichen Währungen und dem Margenrückgang der C4-Chemie. Wesentliche Chancen des Konzerns sind die Wechselkursveränderungen, die Preisentwicklung Methionin sowie die Margensteigerung der C4 Chemie. Die letzteren beiden haben im Vergleich zum Vorjahr den Schwellenwert zur Wesentlichkeit überschritten. Die Evonik Operations GmbH ist von diesen Risiken und Chancen durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen. Maßnahmen zur Verringerung der Risiken stellen unter anderem allgemeine wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, die Stärkung unserer IT-Sicherheit und insbesondere in Bezug auf die Risiken aus Wechselkursveränderungen der Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Hedging) dar. In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen Risiken und wesentliche Chancen sowie weitere Chancen und Risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien beschrieben. Sofern nicht anders dargestellt, gelten diese für alle Divisionen.

3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

3.3.1 Finanzmärkte

Die Steuerung von Liquiditäts-, Kreditausfall-, Währungs- und Zinsrisiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich zentral und somit auch für die Evonik Operations GmbH. Gemäß den konzernweit bestehenden Richtlinien und Grundsätzen wird jede wesentliche finanzielle Risikoposition erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage führt der Konzern gezielt risikobegrenzende Absicherungsmaßnahmen durch. Bei der Begrenzung der Risiken durch den Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt Evonik den Grundsatz der Funktionstrennung von Handel, Risikocontrolling und Abwicklung und orientiert sich an den bankentypischen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften eingesetzt.

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, dessen Kern ein konzernweites Cashpooling ist. Darüber hinaus sichern eine breit gefächerte Finanzierungsstruktur, eine revolvingierende Kreditlinie von 1,75 Milliarden € der Evonik Industries AG als zentrale Liquiditätsvorsorge und das solide Investment-Grade-Rating der Evonik Industries AG die finanzielle Unabhängigkeit. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow der laufenden Geschäfte der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Volatilität von Wechselkursen

Wechselkursrisiken berücksichtigt Evonik in seinem transaktionsbedingten Währungsmanagement für geplante Zahlungsein- und -ausgänge, die im Rahmen der Plansicherung mit einer Zielsicherungsquote von bis zu 75 Prozent abgesichert werden. Aus den dann noch offenen Positionen sowie den Abweichungen der künftigen Ist-Kurse von den Durchschnittskursen der Plansicherungen können sich Chancen und Risiken in wesentlichem Ausmaß ergeben, zur deren Abschätzung und Kontrolle der Konzern Szenarioanalysen durchführt. Hierbei stehen die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen US-Dollar, chinesischer Renminbi Yuan und Singapur-Dollar im Vordergrund. Bedingt durch die steigende Bedeutung von Regionen außerhalb des Euro-Raums steigen langfristig gesehen die Chancen und Risiken aus Fremdwährungstransaktionen. Eine zunehmende Volatilität der Wechselkurse zeigt sich dabei insbesondere in den Schwellenländern, wie dem Hyperinflationsland Argentinien. Darüber hinaus ergeben sich ökonomische Risiken aus dem Einfluss der Wechselkurse auf die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Zinsänderungen

Die potenzielle Änderung von Kapitalmarktzinsen führt zu Chancen und Risiken, die zum einen in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten und zum anderen in veränderten Zinszahlungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten bestehen. Zur Kontrolle dieser Risiken achtet Evonik bei der Festlegung der Zinskonditionen bewusst auf die Gestaltung des Fix-Float-Verhältnisses und setzt gegebenenfalls Zinsswaps zur weiteren Optimierung ein. Durch den Einsatz von festverzinslichen Darlehen und Zinssicherungsinstrumenten waren zum Bilanzstichtag 99 Prozent aller finanziellen Verbindlichkeiten als festverzinslich einzustufen und unterlagen damit keiner wesentlichen Zinsänderung.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken beinhalten die Gefahr eines Verlustes, sofern Schuldner teilweise oder vollständig ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Daher wird bei Vertragsabschluss systematisch das Kreditrisiko der Kunden und Finanzkontrahenten geprüft und danach laufend überwacht. Im Zuge von internen bzw. ratinggestützten Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für die jeweiligen Vertragspartner festgelegt.

Finanzielle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Zugleich Chancen wie auch Risiken ergeben sich aus einer möglichen Veränderung der Bewertungsparameter der Pensionsverpflichtungen. Veränderungen insbesondere des Zinssatzes, aber auch der Sterbewahrscheinlichkeiten und Gehaltssteigerungsraten können eine Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen bedingen, was unmittelbar auch zu veränderten Aufwendungen für die Pensionspläne führen kann.

Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen auch bei der Verwaltung des Pensionsplanvermögens. Diesen Risiken begegnet Evonik durch einen aktiven Risikomanagementansatz, kombiniert mit einem detaillierten Risikocontrolling. Die Portfolios werden über regelmäßig erstellte Aktiv-Passiv-Studien strategisch gesteuert. Um Verluste zu minimieren, werden gegebenenfalls derivative Absicherungsmechanismen genutzt. Die breite Streuung über Vermögensklassen, Mandatsgrößen und auch Vermögensverwalter stellt eine Vermeidung von Klumpenrisiken sicher. In den Einzelanlagen verbleiben unvermeidbare Restrisiken.

Wertminderungsrisiko

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Konkrete Risiken können sich bei dem Geschäfts- oder Firmenwert oder einzelnen Vermögenswerten ergeben.

3.3.2 Absatzmärkte

Die makroökonomische Entwicklung der Weltwirtschaft bietet für Evonik Chancen und Risiken. Treiber für diese Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere durch die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie. Eine erfolgreiche Beendigung der Pandemie beinhaltet die Chance eines starken Industriewachstums und der Realisierung von Nachholeffekten. Rückschläge in der Pandemiebekämpfung oder das Auftreten neuer Virusvarianten wiederum gehen mit dem Risiko von Lieferkettenunterbrechungen und dem Anstieg von Insolvenzen einher. Weitere relevante Einflussgrößen auf die makroökonomische Entwicklung sind neben geopolitischen- und Handelskonflikten auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in großen Volkswirtschaften und die jeweilige Geld- und Fiskalpolitik. Die aktuell hohe Inflation sowie Entwicklungen in wirtschaftlichen Schlüsselsektoren können Auswirkungen auf die Nachfrage in den für Evonik relevanten Teilmärkten haben.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung von Evonik. Der Konzern begegnet den konjunkturellen Risiken durch kontinuierliches Monitoring des makroökonomischen Umfelds, durch Optimierung der Kostenstrukturen und der Wettbewerbspositionen in den bestehenden Evonik-Geschäften, durch die Errichtung von Produktionsstätten in der Nähe der Absatzmärkte sowie durch den Ausbau konjunkturrobuster Geschäfte im Evonik-Portfolio. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Neben der allgemeinen Nachfragesituation birgt der intensive Wettbewerb in verschiedenen Marktsegmenten Chancen und Risiken. Diese können sowohl aus der Nachfrage in einzelnen Märkten als auch der Wettbewerbssituation in unterschiedlichen Industrien resultieren. Veränderungen der Nachfrage können sich spürbar auf den

Absatz und Umsatz der Geschäfte von Evonik auswirken. Auch aus dem Klimawandel können sich in den Marktsegmenten des Konzerns sowohl Chancen als auch Risiken für Evonik ergeben. Die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach ressourcenschonenden Produkten kann deutlich zunehmen mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Zusätzliche Regulationen oder wetterbedingte Ereignisse können zum einen die Kosten unserer Produktion belasten und zum anderen zu steigender Nachfrage nach den ressourcenschonenden Produkten von Evonik führen. Um Risiken zu reduzieren, beobachten der Konzern die spezifischen Entwicklungen akribisch und arbeiten eng mit den Kunden zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Konkurrenz aus Schwellen- und Entwicklungsländern sorgt mit neuen Kapazitäten und aggressiver Preispolitik für verschärften Wettbewerbsdruck, der sowohl die Absatzpreise als auch die Mengenentwicklung beeinträchtigen kann. Dem wirkt Evonik durch den Ausbau der Produktionsbasis im Ausland sowie die Erschließung neuer Märkte in Regionen mit höheren Wachstumsraten, wie Asien und Südamerika, entgegen. Die betroffenen operativen Einheiten reduzieren diese Wettbewerbsrisiken außerdem durch verschiedene Maßnahmen zur engeren Kundenbindung und zur Gewinnung von Neukunden sowie durch strategische Forschungspartnerschaften mit Kunden sowie den Ausbau von Serviceleistungen entlang der Wertschöpfungskette. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Dem Risiko der Substitution von Chemieprodukten durch neue, verbesserte oder kostengünstigere Materialien bzw. Technologien begegnet Evonik fortlaufend durch die eigene Entwicklung neuer, attraktiver und wettbewerbsfähiger Produkte bzw. Technologien. Ein mögliches Risiko für das Aminosäuregeschäft besteht etwa in Asien durch eine gegebenenfalls unzureichende Lebensmittelqualität und –sicherheit. Optionen für künftiges profitables Wachstum nutzt der Konzern, indem er im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung neue Märkte erschließt. Auch von diesen Risiken ist die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen.

In den Chemiegeschäften besteht insgesamt eine geringe Kundenkonzentration. Auf keine der von Evonik belieferten Endkundenmärkte/ -Industrien entfallen mehr als 20 Prozent des Umsatzes. Einzelne operative Einheiten, insbesondere in der Division Smart Materials und das Servicegeschäft der Division Technology & Infrastructure sind gleichwohl in einem gewissen Maß von wichtigen Hauptkunden abhängig. Dies gilt in den operativen Geschäften vor allem bei Produktionsanlagen, die in unmittelbarer Nähe des Hauptkunden errichtet werden. Ein möglicher Ausfall eines wesentlichen Kunden kann dabei zu geringeren Umsätzen und zu Wertberichtigungen führen. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern von diesen Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.3.3 Rohstoffmärkte

Für sein Geschäft benötigt der Evonik-Konzern sowie die Evonik Operations GmbH zum einen großvolumige Rohstoffe, zum anderen aber auch strategisch relevante Rohstoffe mit geringen Einkaufsmengen und hohen Anforderungen an die Spezifikation. In beiden Fällen sieht sich Evonik mit Chancen und Risiken bei zunehmend volatilen Rohstoffverfügbarkeiten und Rohstoffpreisen konfrontiert. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Die operativen Geschäfte sind abhängig von der Preisentwicklung strategischer Rohstoffe, insbesondere von aus Rohöl gewonnenen petrochemischen Rohstoffen. Aber auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe wie beispielsweise der laurischen Öle gibt es eine hohe Preisvolatilität, getrieben beispielsweise durch wetterabhängige Ernten oder im Bereich anorganischer Materialien durch politische Rahmenbedingungen. Ein weiterer beachtenswerter Aspekt bei Preisrisiken sind Wechselkursveränderungen. Diese Risiken werden durch Optimierung der globalen Ausrichtung der Einkaufsaktivitäten, wie zum Beispiel der Erschließung neuer Märkte sowie durch den Abschluss marktgerechter Verträge abgesichert. Zur weiteren Verringerung der Rohstoffpreissrisiken bei rohstoffintensiven Endprodukten ist es das Ziel, etwaige Rohstoffpreisvolatilitäten (Risiko wie Chance) nach Bedarfsfall mithilfe von Formelpreisverträgen in der Wertschöpfungskette weiterzugeben. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Als übergeordnetes Ziel ist in der Beschaffungsstrategie die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen verankert. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Um Engpässe antizipieren und Risiken abwehren zu können, werden kontinuierlich politische sowie makroökonomische Entwicklungen, Märkte, Lieferanten und Rohstoffe beobachtet. Dabei identifiziert Evonik potenzielle Risiken und entwickelt im Rahmen einer funktionsübergreifenden Task-Force geeignete Gegenmaßnahmen auf Standortebene. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen in Notfällen wird darüber hinaus kontinuierlich die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe beobachtet.

Dieses Vorgehen hat sich im Jahr 2021 in Bezug auf die seit 2020 andauernde Corona-Pandemie und die daraus entstehenden zusätzlichen Lieferrisiken als wirksam und hilfreich erwiesen und ist auch in Zukunft bei der Dynamisierung der pandemischen Situation ein wichtiger Baustein zur Mitigation von Risiken. Diese Lieferrisiken sind primär gekennzeichnet durch das verstärkt volatile Marktumfeld. Dabei spielen insbesondere drei Faktoren eine übergeordnete Rolle. Erstens beeinflussen politische Unsicherheiten und Handelsbarrieren das Marktumfeld. Zweitens ist die Volatilität geprägt von coronabedingten Veränderungen in den Endmärkten und den damit einhergehenden regionalen Verschiebungen. Drittens spielen eingeschränkte Verfügbarkeiten in chemischen Rohstoffmärkten, die bedingt sind durch technische Schwierigkeiten und niedrige industrieweite Bestände bei gleichzeitig anziehender Nachfrage, eine wesentliche Rolle.

Die sich aus der Rohstoffpreisentwicklung von Petrochemikalien ergebenden Chancen und Risiken betreffen aufgrund ihrer großen Einkaufsvolumina insbesondere die Division Performance Materials und das Geschäftsgebiet Performance Intermediates. Risiken im Zusammenhang mit Single Sourcing oder der kurzfristigen Einschränkung der Verfügbarkeit von Rohstoffen bestehen insbesondere in den Divisionen Nutrition & Care sowie Specialty Additives.

Lieferkette

Ein zentrales Beschaffungsthema ist die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in der Wertschöpfungskette. Der Konzern erwartet von seinen Lieferanten, dass sie die Grundsätze unternehmerischer Verantwortung von Evonik teilen. Daher wurde für Lieferanten ein eigener Verhaltenskodex aufgelegt, der auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Responsible-Care®-Initiative basiert. Zudem werden Nachhaltigkeitsaspekte auch durch die Brancheninitiative „Together for Sustainability“, bei der Evonik Gründungsmitglied ist, auf globaler Basis durch standardisierte Assessments unterstützt. Die wesentlichen Lieferanten von Evonik sowie die Mehrheit der kritischen Lieferanten haben sich diesen bereits unterzogen. Die Bewertung erfolgt durch ein neutrales Sustainability-Rating-Unternehmen.

3.3.4 Forschung & Entwicklung

Möglichkeiten ergeben sich für Evonik auch durch die marktorientierte Forschung & Entwicklung (F&E), in der Evonik einen wichtigen Motor für profitables Wachstum sieht. Die F&E-Pipeline ist gut gefüllt und umfasst einen ausbalancierten Mix von kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Zum einen arbeitet der Konzern ständig an der Verbesserung seiner Prozesse, um seine führende Kostenposition zu stärken, zum anderen stößt er mit seinen Projekten in neue Märkte und in neue technologische Felder vor. Das Portfolio der Projekte richtet Evonik konsequent an den Wachstums-Divisionen und den Innovationswachstumsfeldern mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen aus. Mit dem Venture-Capital-Programm beteiligt sich Evonik an Firmen, die den Konzern bei gemeinsamen Entwicklungen mit ihrem Know-how unterstützen können. Dabei gewinnen Themen aus der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung.

In der Forschung & Entwicklung bestehen stets Chancen und Risiken in Bezug auf den Umsetzungszeitpunkt und die Realisierbarkeit von geplanten Vorhaben der Produkt- und Prozessentwicklung. Zusätzliche Potenziale aus der Einführung neuer Produkte, die über die derzeitige Planung hinausgehen, sieht Evonik hauptsächlich in den Next Generation Solutions. Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden und damit unmittelbar betroffen.

3.3.5 Produktion

Die Evonik Operations GmbH ist als Spezialchemieunternehmen den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen sowie informationstechnologischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Das pandemische Geschehen stellt ein erhöhtes Risiko für Betriebsunterbrechungen, sei es durch den krankheits- und quarantänebedingten Ausfall von Mitarbeitern an einzelnen Standorten, sei es durch Rohstoff- und Lieferkettenproblematiken, dar. Zu einer Betriebsunterbrechung können auch klimabedingte Faktoren wie Extremwetterereignisse, wie im Jahr 2021 der Hurricane Ida in den USA, führen. Eingeschränkte Kapazitäten können organisches Wachstum limitieren. Wir produzieren mithilfe komplexer Herstellungsverfahren, die teilweise voneinander abhängige Produktionsschritte vorsehen. Dementsprechend können Störungen und Ausfälle auch Folgestufen und –produkte negativ beeinflussen. Der Ausfall von Produktionsanlagen oder Störungen in Produktionsabläufen können einen signifikanten negativen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung nehmen und darüber hinaus auch Personen- und

Umweltschäden zur Folge haben. Konzernweit gültige Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement, eine hohe Mitarbeiterqualifikation und die regelmäßige Wartung unserer Anlagen gewährleisten eine wirksame Minimierung dieser Risiken. Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden an Anlagen und Werken sind in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden. Gleichwohl können nicht vorhersehbare Einzelereignisse Risiken darstellen. Produktionsrisiken können darüber hinaus für die Evonik Operations GmbH aufgrund von abgeschlossenen Auftragsfertigungsverträgen mit ausländischen Töchtern entstehen.

3.3.6 Sonstige

Im Rahmen des bewährten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird an kontinuierlicher Effizienzsteigerung in Produktion, Einkauf und Technik gearbeitet. Dies erfolgt vor allem mit den Effizienzsteigerungsprogrammen zur Unterstützung der nachhaltigen Wachstumsstrategie und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Es können sich Chancen als auch Risiken aus der Realisierung von Kosteneinsparzielen ergeben. Zu möglichen Risiken zählen eine verzögerte Umsetzung von Zeitplänen, der Verlust von Know-how-Trägern, mangelnde Wirksamkeit von Maßnahmen oder höhere Kosten für die Realisierung von Maßnahmen. Diesen Risiken wirkt Evonik durch ein striktes Projektmanagement unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder entgegen. Für die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns gilt dies entsprechend.

3.3.7 Investitionen

Das Wachstum von Evonik durch Investitionen ist hinsichtlich der Einhaltung des geplanten Umfangs und des Umsetzungszeitpunkts der Projekte mit Risiken behaftet. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch bewährte strukturierte Prozesse. So wird bei der Umsetzung unseres Investitionsprogramms diszipliniert vorgegangen. Sowohl in der Planungsphase befindliche Projekte, aber auch genehmigte und laufende Projekte, werden engmaschig auf den Projektfortschritt sowie auf etwaige Veränderungen der Marktsituation überwacht und gegebenenfalls angepasst.

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 43 Millionen € (Vorjahr: 36 Millionen €) Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2021 547 Millionen € (Vorjahr: 559 Millionen €) in Sachanlagen. Eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war wiederum der Standort Marl, wo vor allem in Produktionsanlagen investiert wurde. Die Zugänge lagen damit insgesamt 253 Millionen € über den Abschreibungen in Höhe von 337 Millionen € (Zugänge minus Abschreibungen im Vorjahr: 268 Millionen €).

Gleichzeitig sieht Evonik durch den Aufbau neuer Produktionsanlagen in dynamisch wachsenden Regionen Möglichkeiten für weiteres profitables Wachstum. Die Investitionstätigkeiten des Evonik-Konzerns haben auf die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Konzern ebenfalls Einfluss.

3.3.8 Mergers & Acquisitions

Aktives Portfoliomanagement hat im Rahmen der wertorientierten Steuerung von Evonik einen hohen Stellenwert. Für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung von Akquisitionen und Desinvestitionen sind klare Vorgehensweisen etabliert, die insbesondere auch Zuständigkeitsregeln und Genehmigungsprozesse enthalten. So werden im Vorfeld eines Kaufs die in Betracht kommenden Akquisitionsobjekte einer intensiven Überprüfung (Due Diligence) unterzogen. Damit erfasst Evonik systematisch alle wesentlichen Chancen und Risiken und nimmt eine angemessene Bewertung vor. Zentrale Aspekte sind dabei strategische Ausrichtung, Ertragskraft und Entwicklungspotenzial auf der einen Seite sowie bestehende Ertragsrisiken, rechtliche Risiken und Altlasten auf der anderen Seite. Neu erworbene Unternehmen werden umgehend in den Konzern und damit in dessen Risikomanagement- und Controllingprozesse integriert. Jede Transaktion dieser Art birgt das Risiko, dass die Geschäftsintegration nicht erfolgreich ist bzw. die Integrationskosten unerwartet hoch sind und diese damit das Erreichen der geplanten quantitativen und qualitativen Ziele, wie beispielsweise Synergien, gefährden.

Für Aktivitäten, die nicht mehr zur Strategie von Evonik passen oder die Renditevorgaben trotz Optimierung nicht mehr erfüllen, werden auch externe Optionen geprüft. Sollte ein potenzieller Verkauf nicht wie geplant erfolgreich umgesetzt werden, können Risiken mit Wirkung auf die Ergebnissituation des Konzerns entstehen. Davon ist die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Evonik-Konzern ebenfalls mittelbar betroffen.

3.3.9 Energiemärkte und Emissionshandel

Evonik benötigt zum Einsatz in Chemie- und Infrastrukturanlagen erhebliche Energiemengen aus verschiedenen Quellen. Der Hauptanteil entfällt auf Erdgas, Strom und – derzeit noch – Kohle. Den Bedarf an Strom und Dampf deckt der Konzern an mehreren Standorten bevorzugt über ressourceneffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die Entwicklung der nationalen und internationalen Energiemärkte einschließlich der erweiterten Möglichkeit zum Einsatz "grüner" Energien wird fortlaufend beobachtet, um auf dieser Basis strategiekonform sowie risiko- und kostenbewusst agieren zu können.

In Ländern, in denen der Energiebezug nicht staatlich reguliert ist, hat Evonik Energien und, soweit erforderlich, Emissionshandelsberechtigungen (CO₂-Zertifikate) innerhalb definierter Risikostrategien beschafft bzw. gehandelt. Ziel ist es, die Risiken und Chancen volatiler Märkte für Energien und CO₂-Zertifikate in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Rahmenbedingungen können hier zusätzliche Kosten für die operativen Divisionen entstehen.

Für die Anlagen, die dem europäischen Emissionshandelssystem (EU ETS) unterliegen, werden sich absehbar höhere Belastungen aus der zukünftigen Ausgestaltung der vierten Handelsperiode (2021 bis 2030) und dort insbesondere aus einer Verschärfung von Benchmarks, die der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten zugrunde liegen, ergeben. Darüber hinaus geht Evonik davon aus, dass die im Jahr 2020 beschlossene Verschärfung des EU-Klimaziels auf 55 Prozent CO₂-Reduzierung bis zum Jahr 2030 zu einer weiteren Verringerung der kostenlosen Zuteilung und damit zu einer weiteren Kostenbelastung führen wird. Die deutschen Standorte sind seit 2021 vom nationalen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) für die Sektoren Verkehr und Wärme (außerhalb des EU ETS) betroffen. Die damit verbundenen Belastungen werden durch die BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung, die zudem noch unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt der EU-Kommission steht, nur teilweise kompensiert.

Auch in anderen Jurisdiktionen sind weitere Klimaschutzgesetze nicht auszuschließen. Im weiteren regulatorischen Umfeld ist für Evonik in Deutschland insbesondere von Belang, wie sich, gegebenenfalls auch rückwirkend, die Belastung der Eigenstromerzeugung mit der EEG-Umlage entwickelt. Dies gilt sowohl für die Bewertung bestimmter vertraglicher Nutzungsrechte von Konzerngesellschaften an konzerneigenen Kraftwerken als auch für bestimmte Rechtsfragen im Zusammenhang mit der standortübergreifenden Stromversorgung aus konzerneigenen Kraftwerken. Zu letzterer Frage befindet Evonik sich in gerichtlicher Klärung. Evonik geht aber davon aus, dass die an verschiedenen Standorten betriebenen Anlagen zur Eigenstromerzeugung sowie die am Standort Marl im Bau befindlichen hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerke, die unter anderem das dort heute noch betriebene Kohlekraftwerk ersetzen werden, auch zukünftig zur Stützung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Standorte beitragen werden. Mögliche zusätzliche Belastungen können aus dem durch die Energiewende getriebenen Anstieg der Stromnetzentgelte einschließlich weiterer staatlich induzierter Kostenbestandteile sowie aus möglichen grundsätzlichen Änderungen der Netzentgeltsystematik resultieren. Zusammengefasst ist Evonik bei einzelnen Energieträgern sowie bei CO₂-Zertifikaten (in unterschiedlicher Ausprägung) aufgrund der jeweils spezifischen Angebots-/Nachfragesituationen und der politischen Entwicklungen gewissen Marktpreis- und Kostenschwankungen ausgesetzt. Hier bieten sich sowohl Chancen als auch Risiken. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen.

3.3.10 Personal

Seit der Beendigung der Betriebsführung Mitte 2020 ist die Evonik Operations GmbH als zivilrechtlicher Arbeitgeber und durch die Einbindung in die zentralen HR-Strategieprozesse des Evonik-Konzerns von Chancen und Risiken betroffen.

Als weltweit tätiger Konzern achtet Evonik die Grundsätze der internationalen Charta der Menschenrechte, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Arbeits- und Sozialstandards der ILO.

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Basis für die Erreichung der strategischen und operativen Ziele von Evonik und damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sowohl der Verlust von Leistungsträgern als auch Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Einstellung qualifizierter und talentierter Mitarbeiter können grundsätzlich in diesem Zusammenhang ein Risiko darstellen.

Um auch für künftige Anforderungen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu binden, bietet Evonik weltweit vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten, systematische Personalentwicklungsmaßnahmen und eine wettbewerbsfähige Vergütung. Evonik unterstützt als verantwortungsvoller Arbeitgeber den Großteil der Mitarbeiter in der Absicherung wesentlicher Risiken wie Unfall oder Invalidität sowie bei der Vorsorge für ein gesichertes Leben im Alter – entweder direkt oder durch Beitragszahlungen an externe Dienstleister. Dabei richten sich die Leistungen an den jeweiligen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern aus. Auch darüber hinaus übernimmt Evonik mit Programmen wie „well@work“ persönliche Fürsorge gegenüber den Mitarbeitern, beispielsweise durch diverse Beratungsangebote zur Pflege von nahen Angehörigen oder Unterstützungsmaßnahmen bei der Kinderbetreuung. Damit bindet und fördert der Konzern seine Leistungsträger sowie talentierte Mitarbeiter und ist für Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber. Evonik pflegt intensive Kontakte zu Universitäten und Berufsverbänden, um geeignete Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen zu können. Sowohl das Employer Branding als auch viele interne Aktivitäten sind auf Vielfalt (Diversity) ausgerichtet, womit die Attraktivität von Evonik für Talente sowie Fach- und Führungskräfte weiter gesteigert wird.

Im Rahmen der strategischen Personalplanung ermittelt Evonik regelmäßig die Bedarfe für einen Fünfjahreszeitraum und kann frühzeitig Maßnahmen ableiten, um den künftigen Personalbedarf zu decken. Damit sind mögliche Personalrisiken weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus können sich Chancen und Risiken aus der Entwicklung von Personalkosten, beispielsweise durch künftige Tarifabschlüsse, ergeben.

3.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

Die Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance sind im Vergleich zu denen im Umfeld Märkte und Wettbewerb deutlich schwieriger zu quantifizieren, da sie neben den finanziellen Auswirkungen häufig auch Einfluss auf die Reputation des Unternehmens haben und/oder strafrechtliche Aspekte mit sich bringen. Für die finanziellen Auswirkungen trifft Evonik für diese Themen bilanzielle Vorsorge, die sich gemäß seiner Systematik risikoreduzierend auswirkt. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern von den folgenden Chancen und Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.4.1 Compliance, Recht und regulatorische Rahmenbedingungen

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Wesentliche Compliance-Vorgaben sind im Evonik-Verhaltenskodex festgelegt. Danach sind zum Beispiel jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, sowie Verstöße gegen kartellrechtliche Vorgaben ausdrücklich verboten. Risiken können sich aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter durch Präsenztrainings und/oder E-Learning-Programme tragen dazu bei, diese Compliance-Risiken zu minimieren. Der Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Evonik-Konzern für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Organe sämtlicher Evonik-Gesellschaften. Sie alle haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Evonik achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette. Um entsprechende Risiken zu minimieren, fordert der Konzern die Einhaltung des Evonik-Verhaltenskodex für Lieferanten, seiner Global Social Policy sowie der Menschenrechtlichen Grundsatzserklärung ein.

Die Evonik Operations GmbH ist grundsätzlich rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese resultieren beispielsweise aus Rechtsstreitigkeiten, wie privatrechtlichen Schadensersatzansprüchen, oder Verwaltungs- bzw. Bußgeldverfahren. Im operativen Geschäft unterliegt der Konzern Haftungsrisiken, insbesondere in der Produkthaftung sowie dem Patent-, Steuer-, Wettbewerbs-, Kartell- und Umweltrecht. Auch Änderungen von Regulierungen des öffentlichen Rechts können eine rechtliche Risikoposition begründen oder diese materiell verändern. Als Chemiekonzern mit eigenen Stromerzeugungsanlagen ist hier insbesondere eine mögliche Veränderung der Regulierung der EEG-Umlage und des europäischen Emissionshandels relevant. Außerdem können sich aus getätigten Desinvestitionen Gewährleistungsansprüche gegenüber Evonik ergeben. Nachlaufende Haftungs- und Gewährleistungsrisiken aus Desinvestitionen unterliegen einer strukturierten Folgeüberwachung. Für den kontrollierten Umgang mit solchen rechtlichen Risiken haben wir ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt.

Zur Absicherung der finanziellen Folgen von gleichwohl eingetretenen Schäden wurden Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen. Soweit erforderlich, hat Evonik für rechtliche Risiken Rückstellungen gebildet.

Derzeit sind keine Sachverhalte bekannt, die aus heutiger Sicht relevante rechtliche Risiken darstellen. Bei Chancen und Risiken aus laufenden und potenziellen Verfahren sowie geltend gemachten und potenziellen Ansprüchen enthält sich das Unternehmen grundsätzlich der Darstellung einer Bewertung finanzieller Auswirkungen, um seine Position nicht zu beeinflussen.

In arbeitsrechtlicher Hinsicht bestehen beispielsweise Risiken bezüglich der Neuberechnung der von Evonik und deren Rechtsvorgängern gemachten Versorgungszusagen.

In steuerlicher Hinsicht können sich Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Wertung von Geschäftsprozessen, Investitionen und Restrukturierungen seitens der Finanzverwaltung, Steuerreformen in einzelnen Ländern sowie aus potenziellen Erstattungen oder Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen ergeben.

3.4.2 Schutz von geistigem Eigentum und Know-how sowie Informationssicherheit

Innovationen haben einen wesentlichen Anteil am unternehmerischen Erfolg von Evonik. Deshalb ist der Schutz von geistigem Eigentum und Know-how von zentraler Bedeutung. Gerade im Hinblick auf die immer enger werdenden Märkte und die Globalisierung der Geschäfte sind kompetente Antworten zum Schutz des Wettbewerbsvorsprungs von Evonik zu Eckpfeilern der Investitionstätigkeit geworden. Insbesondere beim Neubau von Produktionsanlagen in bestimmten Ländern sind die Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass geistiges Eigentum selbst durch Patente nicht in hinreichendem Umfang geschützt werden kann. Ebenso birgt der Transfer von Know-how in Joint Ventures und andere Kooperationsformen das Risiko, dass Kompetenzen von Evonik abfließen. So gibt es beispielsweise nach einer möglichen Trennung von einem Joint-Venture- oder Kooperationspartner keine Gewähr dafür, dass Know-how nicht weiterverwendet oder gegenüber Dritten offengelegt wird und damit der Wettbewerbsposition von Evonik geschadet wird. Die Steuerung der Aufgaben zur Reduzierung und Vermeidung dieser Risiken nehmen die Funktionen Unternehmenssicherheit, Recht und Intellectual Property Management wahr.

3.4.3 Cyber-Security-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind ein entscheidender Schlüssel für den Erfolg von Evonik. Dem nachhaltigen Schutz der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von IT-gestützten Geschäftsprozessen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Die Kompromittierung dieser Systeme kann als wesentliches Risiko zur Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Um diese und das damit verbundene Wissen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns vor Cyber-Kriminalität (auch digitale Wirtschaftsspionage, Manipulation durch elektronische Angriffe) zu schützen sowie derartige Risiken zu minimieren, hat Evonik eine Strategie zur Cyber Security entwickelt sowie organisatorische und technische Maßnahmen etabliert. Die sichere Nutzung von Informationssystemen wird durch konzernweit verbindliche Richtlinien und Regelungen beschrieben und im Rahmen eines internen Kontrollsystems forciert und überwacht.

Angesichts einer kontinuierlich wachsenden starken Bedrohungslage prüft Evonik seine Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzt notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und passt diese, wo immer notwendig, an. Durch zum Teil verpflichtende Schulungen und stetige Informationen beispielsweise im Konzern-Intranet oder auf der unternehmensinternen sozialen Plattform und mittels Sensibilisierungskampagnen sorgt Evonik dafür, dass das Thema Cyber Security im Bewusstsein der Mitarbeiter steht. Dabei werden die besonders gefährdeten IT-Systeme von Evonik ermittelt und entsprechende Schutzmaßnahmen veranlasst; gleichzeitig werden Führungskräfte und Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert. Das Evonik „Cyber Defense Team“ (CDT) ist auf verschiedenen Ebenen extern vernetzt (national: Mitglied Deutscher CERT-Verband, Europa: Mitglied TF-CSIRT*, global: FIRST Mitgliedschaft).

3.4.4 Umweltrisiken (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität)

Die Evonik Operations GmbH ist Risiken in den Bereichen Arbeits- und Anlagensicherheit ausgesetzt. Aus Arbeitsunfällen und Ereignissen in den Produktionsanlagen können beispielsweise Verletzungen von Mitarbeitern oder Stofffreisetzungen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie die Nachbarn unserer Produktionsstandorte beeinträchtigen, resultieren. Unser Sicherheitsleitbild ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich. So verdeutlicht Evonik, dass das Thema Sicherheit ein zentraler Teil der Unternehmenskultur ist. Ereignisse und Unfälle analysieren wir sorgfältig, um daraus unsere Lehren zu ziehen. Im Auftrag des Vorstandes werden zudem Audits durchgeführt, bei denen der kontrollierte Umgang mit den vorgenannten Risiken geprüft wird.

Im Rahmen der Produktsicherheit wollen wir mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig erkennen und bewerten. Jedes unserer Produkte betrachten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette - von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Diesen stellen wir alle relevanten

Informationen für den Umgang mit unseren Produkten einschließlich deren Entsorgung zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter. Produktverantwortung bei Evonik umfasst sowohl die Einhaltung aller gesetzlichen Standards – beispielsweise der Europäischen Chemikalienverordnung REACH oder des Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) – als auch ein darüber hinaus gehendes freiwilliges Engagement.

Im Fall einer Pandemie kann Evonik einem nicht vorhersehbaren Personal-mangel ausgesetzt sein, da die Mitarbeiter erkrankt sind, sich in Quarantäne befinden, sich um Angehörige kümmern (Pflege) oder sich im Rahmen der gesellschaftlichen Pandemiebewältigung anderen Aufgaben widmen (zum Beispiel Katastrophenschutz, Mitarbeit in Gesundheitsschutzeinrichtungen). Werden durch diesen Personal-mangel die Mindestbesetzungen in den Produktionsanlagen unterschritten, werden die Produktionsanlagen in einen sicheren Zustand heruntergefahren. Die Produktion kommt dann zum Erliegen. Evonik begegnet den Risiken einer Pandemie durch sorgfältig erstellte Pandemiepläne. Sie enthalten Maßnahmen zur Erhaltung der Produktivität und zur Reduktion eines Infektionsrisikos für Mitarbeiter sowie Besucher und beauftragte Drittfirmen.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind heute schon beispielsweise durch mangelnde Wasserverfügbarkeit oder Extremwetterereignisse, wie Niedrigrheinwasser oder Hurrikane, zu erkennen. Neben diesen negativen direkten Auswirkungen des Klimawandels sieht sich Evonik auch Risiken, die aus strikteren umweltrechtlichen Vorschriften resultieren, ausgesetzt.

Das nach internationalen Normen zertifizierte konzernweite Managementsystem für Umweltschutz und Qualität wird ständig weiterentwickelt und verbessert. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen der chemischen Industrie betreibt Evonik diese Prozesse nach den Grundsätzen der weltweiten Initiative Responsible Care® und des UN Global Compact.

Für die erforderliche Sanierung bzw. Sicherung von Altlasten hat Evonik ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen. Neben dem im Rahmen der strukturierten internen Prozesse ermittelten aktuellen Anpassungsbedarf der Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen können, beispielsweise durch Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, gegebenenfalls weitere, ungeplante Zuführungen zu Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen notwendig werden.

3.5 Risiken „Prozesse/Organisation“

Die Risikokategorie Prozesse/Organisation stellt die Schnittstelle des Risikomanagements mit dem internen Kontrollsystem (IKS) dar. Risiken in dieser Kategorie entstehen in der Regel aus konkreten Prozessschwächen. Dies schließt neben allgemeinen Prozessschwächen insbesondere auch Risiken im IKS und dem rechnungslegungsbezogenen IKS ein. Die Kategorisierung greift dabei auf den Prozesskatalog der internen Konzernrevision zurück. Basierend auf wesentlichen Unternehmensprozessen wird das Vorhandensein von entsprechenden Kontrollzielen und Standardkontrollen für die identifizierten Hauptrisiken abgefragt. Aufgrund der Risikoarten in dieser Risikokategorie erfolgt hier in der Regel eine rein qualitative Bewertung.

Die Erhebung der konkreten Risiken aus Prozessschwächen in den Einheiten hat lediglich geringfügige Optimierungspotenziale für bestehende Prozesse bei Wirksamkeit der derzeitigen Kontrollen ergeben. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung wurden identifiziert. Es wurden daher keine Hinweise auf systematische Fehler im IKS des Evonik-Konzerns gefunden.

4 Erklärung zu gesetzlichen Diversity-Vorgaben der Evonik Operations GmbH gemäß § 289 f Absatz 4 Satz 2 HGB

Für die Evonik Operations GmbH gelten die Diversity-Vorgaben des GmbH-Gesetzes.

Der Aufsichtsrat der Evonik Operations GmbH hat gemäß § 52 Absatz 2 Satz 2 GmbHG eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 50 Prozent und unter den Geschäftsführern von 33 Prozent festgelegt. Zur Erreichung dieser Vorgaben wurde eine Frist bis zum 31. Dezember 2024 bestimmt.

In der gegenwärtigen Besetzung werden die Vorgaben für den Aufsichtsrat mit acht Frauen, davon drei auf Anteilseignerseite und fünf auf Arbeitnehmerseite sowie für die Geschäftsführer mit zwei Frauen erfüllt. Dies entspricht einem aktuellen Frauenanteil von 50 Prozent im Aufsichtsrat und 33,33 Prozent unter den Geschäftsführern.

Die Geschäftsführer der Evonik Operations GmbH haben gemäß § 36 GmbHG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer eine Zielgröße von 22 Prozent und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene von 18 Prozent festgelegt. Zur Erreichung wurde eine Frist bis zum 31. Dezember 2024 bestimmt.

Mit einem Frauenanteil von 19,1 Prozent in der ersten Führungsebene beziehungsweise 18,6 Prozent in der zweiten Führungsebene werden diese Vorgaben aktuell noch nicht vollständig erfüllt.

5 Prognosebericht

5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Fortsetzung der weltweiten Konjunkturerholung erwartet

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 werden unserer Ansicht nach eine Fortsetzung der Konjunkturerholung ermöglichen.¹¹ Trotz der Einführung restriktiverer Geldpolitik in manchen Ländern sollte diese 2022 auf globaler Ebene weiterhin weitgehend expansiv wirken und das globale Wachstum unterstützen. Es ist zu erwarten, dass die weitere Verbreitung von Coronavirus-Varianten erneut Eindämmungsmaßnahmen auslösen wird, welche die Dienstleistungsaktivitäten vorübergehend einschränken können. Lieferkettenunterbrechungen und hohe Energiepreise dürften in der ersten Jahreshälfte 2022 weiterhin einen Aufwärtsdruck auf die Preise ausüben und die Industrieproduktion dämpfen. Sobald diese Störungen nachlassen, sollte die globale Wachstumsdynamik zunehmen, wobei die stärker industriell geprägten und handelsorientierten Volkswirtschaften am meisten profitieren werden. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,2 Prozent¹².

¹¹ Basierend auf Angaben von IHS Markit, Institut für Weltwirtschaft Kiel, Weltbank, Berenberg Bank; Stand Dezember 2021/Januar 2022.

¹² Basierend auf den Angaben von IHS Markit, Stand 17. Januar 2022.

Prognose Bruttoinlandsprodukt 2022



Das Wirtschaftswachstum in Europa wird unserer Ansicht nach im ersten Quartal aufgrund der Wiedereinführung gezielter Beschränkungen zur Bekämpfung des Corona-Virus sowie der anhaltenden Störungen globaler Lieferketten schwächer ausfallen. Die Konjunktur dürfte ab dem Frühjahr wieder anziehen, wenn sich der Konsum erholt und die industrielle Aktivität durch das allmähliche Nachlassen der Lieferkettenunterbrechungen belebt. Das Wachstum wird weiterhin durch die expansive Geld- und Fiskalpolitik unterstützt werden.

Auch in Nordamerika und insbesondere in den USA wird die Pandemie die Verbraucherausgaben und die Wirtschaftstätigkeit im ersten Quartal belasten. Die Konjunktur sollte ab dem zweiten Quartal wieder stärker expandieren. Angesichts der hohen Inflation ist zu erwarten, dass die US-Notenbank im Jahr 2022 die Leitzinsen erhöhen wird. Die Rücknahme der ultraexpansiven Ausrichtung der Geldpolitik und nachlassende Auswirkungen der früheren Konjunkturmaßnahmen könnten in der Folge zu einer im Vorjahresvergleich geringeren Wachstumsdynamik im Jahr 2022 führen.

Obwohl die Pandemie voraussichtlich auch in Asien-Pazifik im Jahr 2022 die wirtschaftliche Aktivität teilweise begrenzen wird, sind die Wachstumsaussichten insgesamt gut. Die überschaubare Verbraucherpreis-inflation erhöht das Wachstumspotenzial des privaten Konsums. Die Exporte könnten angesichts der laufenden Umstellung von Waren auf Dienstleistungen weniger stützend als im Vorjahr wirken. Wir erwarten, dass die chinesische Regierung im Jahr 2022 wachstumsfördernde fiskal- und geldpolitische Maßnahmen einleiten wird. Auch in Japan sollte die expansive Geldpolitik das Wachstum stützen. Beides wird positive Auswirkungen auf die Konjunktur der asiatischen Schwellenländer haben.

Mittel- und Südamerika stehen 2022 vor einem schwierigeren Umfeld, nicht nur wegen der Pandemie, sondern auch wegen der restriktiven Geldpolitik zur Bekämpfung des Inflationsdrucks und der steigenden Kreditkosten als Folge der Geldpolitik der Federal Reserve. Hinzu kommt eine wachsende politische Unsicherheit im Vorfeld der Wahlen in Brasilien. Die rohstofforientierten Länder werden aller Voraussicht nach angesichts der weltweit gestiegenen Rohstoffpreise von höheren Export- und Steuereinnahmen profitieren. Insgesamt dürfte sich die Wachstumsdynamik der Region im Jahr 2022 verlangsamen.

Die Prognose für die Weltwirtschaft ist mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die Entwicklung der Pandemie und hier insbesondere das Entstehen neuer Virusvarianten bleibt ein großer Unsicherheitsfaktor, der zu neuerlichen Konjunkturreinbrüchen und weiteren Störungen der globalen Lieferketten führen kann. Steigende Inflation könnte die Zentralbanken zu einer beschleunigten Rücknahme der ultraexpansiven Geldpolitik veranlassen, was die Erholung der Weltkonjunktur spürbar abbremsen würde. Im Zuge von Zinsanhebungen der US-Notenbank könnten sich die finanziellen Rahmenbedingungen für die Schwellenländer weiter verschärfen und eine konjunkturell unangemessen restriktive Geldpolitik notwendig werden, um den Außenwert eigener Währungen zu stabilisieren. Schließlich könnte sich die Weltwirtschaft durch geopolitische Konflikte anders entwickeln als von uns erwartet.

Aufgrund der anhaltenden globalen Unsicherheiten erwarten wir einen weiteren Anstieg der Rohstoffpreise, insbesondere im Bereich der anorganischen Rohstoffe. Für das Jahr 2022 rechnen wir für die von Evonik verwendeten spezifischen Rohstoffe mit einem höheren Preisniveau im Vergleich zu 2021.

5.2 Ausblick

Unserem Ausblick für das Jahr 2022 liegt die im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ beschriebene Fortsetzung der Konjunkturerholung zugrunde. Dennoch bleibt die Projektion der wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Insbesondere die Entwicklung der Pandemie, weitere Störungen der globalen Lieferketten sowie die steigende Inflation bleiben Unsicherheitsfaktoren.

Die Evonik Operations GmbH erwartet für 2022 einen Umsatz deutlich unter dem Niveau von 2021 (8.952 Millionen €). Die drei Wachstumsdivisionen werden auch weiterhin von ihren strukturellen Trends profitieren und ihre langfristige positive Entwicklung fortsetzen.

Wir erwarten insgesamt ein deutlich geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2021 (981 Millionen €). Der Rückgang wird im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis geprägt sein. Gegenläufig gehen wir von einem stark verbesserten Finanzergebnis sowie einem leicht verbesserten operativen Ergebnis aus.

Jahresabschluss der

Evonik Operations GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1 Grundlagen des Jahresabschlusses

- 1.1 Allgemeine Erläuterungen
 - 1.2 Bilanzierung und Bewertung
 - 2 Erläuterung der Bilanz
 - 2.1 Anlagevermögen
 - 2.2 Vorräte
 - 2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 - 2.4 Flüssige Mittel
 - 2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
 - 2.6 Eigenkapital
 - 2.7 Sonderposten mit Rücklagenanteil
 - 2.8 Rückstellungen
 - 2.9 Verbindlichkeiten
 - 2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten
 - 3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung
 - 3.1 Umsatzerlöse
 - 3.2 Funktionskosten
 - 3.3 Sonstige betriebliche Erträge
 - 3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen
 - 3.5 Zinsergebnis
 - 3.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
 - 4 Sonstige Angaben
 - 4.1 Periodenangaben
 - 4.2 Haftungsverhältnisse
 - 4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB
 - 4.4 Derivative Finanzinstrumente
 - 4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
 - 4.6 Nachtragsbericht
 - 4.7 Organe der Gesellschaft
 - 4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates
 - 4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
 - 4.10 Konzernzugehörigkeit
 - 4.11 Ergebnisverwendung
 - 4.12 Anteilsbesitzliste
- Anteilsbesitzliste

Bilanz

Bilanz Evonik Operations GmbH in Millionen €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		668	723
Sachanlagen		2.219	1.996
Finanzanlagen		5.600	5.540
Anlagevermögen	2.1	8.487	8.259
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		271	205
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		56	36
Fertige Erzeugnisse und Waren		660	546
Vorräte	2.2	987	787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		676	484
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		794	533
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		106	72
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.3	1.576	1.089
Flüssige Mittel	2.4	5	3
Umlaufvermögen		2.568	1.879
Rechnungsabgrenzungsposten	2.5	17	14
Summe Aktiva		11.072	10.152
Gezeichnetes Kapital		206	206
Kapitalrücklage		2.184	2.184
Gewinnrücklagen		2.517	2.517
Eigenkapital	2.6	4.907	4.907
Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.7	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		809	595

Bilanz Evonik Operations GmbH in Millionen €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Steuerrückstellungen		4	8
Sonstige Rückstellungen		989	887
Rückstellungen	2.8	1.802	1.490
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		55	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		780	522
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.306	3.029
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten		67	63
Verbindlichkeiten	2.9	4.208	3.658
Rechnungsabgrenzungsposten	2.10	155	97
Summe Passiva		11.072	10.152

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung Evonik Operations GmbH in Millionen €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	3.1	8.952	7.212
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2	-6.985	-5.519
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.967	1.693
Vertriebskosten	3.2	-768	-720
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.2	-393	-400
Allgemeine Verwaltungskosten	3.2	-192	-233
Sonstige betriebliche Erträge	3.3	269	269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.4	-329	-445
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		554	164
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		78	104
Erträge aus Beteiligungen		749	159
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-72	-22
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-60	-5
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-	98
Zinsergebnis	3.5	-268	-140
Ergebnis vor Ertragsteuern		981	358
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.6	-10	-13
Ergebnis nach Steuern		971	345
Ergebnis vor Gewinnabführung		971	345
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-971	-345
Jahresüberschuss		-	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1 Grundlagen des Jahresabschlusses

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Evonik Operations GmbH hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. HRB 20227).

Der Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Darüber hinaus findet das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) Anwendung.

Im Interesse der Klarheit werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. So werden die in der Bilanzposition „übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefassten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ und die „sonstigen Vermögensgegenstände“ im Anhang getrennt ausgewiesen. Entsprechend wird auch für die Bilanzposition „übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten“ vorgegangen, die die im Anhang getrennt dargestellten Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammenfasst. Weiterhin werden die „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ des in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten „Zinsergebnisses“ im Anhang separat dargestellt. Die „Forschungs- und Entwicklungskosten“ sowie „Zuschreibungen auf Finanzanlagen“ werden als gesonderte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur besseren Übersichtlichkeit um die freiwilligen Zwischensummen „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“, „Ergebnis vor Ertragsteuern“ und „Ergebnis vor Gewinnabführung“ erweitert. Weiterhin werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Evonik Operations GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Vorstand der Evonik Industries AG, Essen, konzentriert sich in einer Managementholding auf die strategische Weiterentwicklung des Evonik-Konzerns. In der consequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde beschlossen, das weltweite Superabsorber-Geschäft als eigenständige Einheit aufzustellen, um eine Weiterentwicklung des Geschäfts mit einem Partner oder neuen Eigentümer zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde der Bereich Superabsorber der Evonik Operations GmbH im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG zum 1. Juli 2021 auf die Evonik Superabsorber GmbH übertragen. Damit war im Falle der Evonik Operations GmbH ein Betriebsübergang nach § 613a BGB für einen Teil der Mitarbeiter verbunden. Die Ausgliederung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Zahlen der Gesellschaft.

Aufgrund einer Neuordnung des Evonik Konzerns nimmt die Evonik Operations GmbH auch die Betriebsführungsaktivitäten seit dem 1. Juli 2020 selbst war. Die bestehenden Betriebsführungsverträge wurden am 24. Februar 2020 mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2020 gekündigt.

Die Betriebe der Gesellschaft wurden vom 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2020 von den Gesellschaften Evonik Nutrition & Care GmbH, Evonik Resource Efficiency GmbH, Evonik Performance Materials GmbH, Evonik Technology & Infrastructure GmbH und Evonik Creavis GmbH, alle mit Sitz in Essen geführt.

Zu diesem Zweck schloss die Gesellschaft am 21. Mai 2015 fünf Betriebsführungsverträge mit Wirkung zum 1. Juli 2015 mit Änderungsvereinbarungen vom 7. November bzw. 14. November 2017 ab.

Die Betriebsführung erfolgte je Betrieb im Namen der jeweiligen Betriebsführer und im Verhältnis zur Gesellschaft für deren Rechnung. Bei einem solchen unechten Betriebsführungsvertrag gehen die zuvor mit der betriebsgeführten Gesellschaft bestehenden Arbeitsverhältnisse gemäß § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB auf die Betriebsführer über.

Die wirtschaftlichen Chancen und Risiken verblieben bei der Gesellschaft. Als Betriebseigentümer blieb sie - wie bei einem Treuhandverhältnis - wirtschaftlicher Eigentümer der Vermögensgegenstände und Schulden des Betriebs und hatte diese gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB in ihrer Bilanz auszuweisen. Trotz der durch den Betriebsübergang erlangten zivilrechtlichen Arbeitgeberstellung der Betriebsführer, blieb die Gesellschaft wirtschaftlich betrachtet weiterhin Arbeitgeber. Daher wurden die Personalaufwendungen sowie alle Personalrückstellungen auch nach dem Betriebsübergang bei der Gesellschaft bilanziert.

Der Gesellschaft wurde ein Betriebsführungsentgelt durch die Betriebsführer in Rechnung gestellt, das in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen wurde. Die Betriebsführungsentgelte setzten sich jeweils aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde die Unternehmensstruktur geändert. Die Betriebsführung in Segmentgesellschaften wurde aufgegeben, die Evonik Operations GmbH wird wieder als Einheit geführt.

Die Evonik Operations GmbH besteht seitdem aus den Divisionen Nutrition & Care, Specialty Additives, Smart Materials und Performance Materials sowie Technology & Infrastructure. Die Divisionen richten sich entlang der vier gleichnamigen Wachstumsmärkte aus, sind in Größe und Profitabilität ausgeglichen.

Im Rahmen der Ablösung der Betriebsführung sind die Mitarbeiter der Betriebsführer-Gesellschaften zivilrechtlich auf die Evonik Operations GmbH übergegangen. Gemäß § 1 Abs. 1 Mitbestimmungsgesetz ergab sich durch den Übergang der Mitarbeiter die Verpflichtung, einen Aufsichtsrat zu bilden. Dieser wurde zum 1. Juli 2020 gebildet und setzt sich paritätisch aus je acht Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen.

Die Transaktionen des Vorjahres hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Zahlenwerk der Gesellschaft.

Zwischen der Evonik Industries AG und der Evonik Operations GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, beide zuletzt geändert im Jahr 2013.

Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2013 im ertragsteuerlichen Organkreis der Evonik Industries AG.

1.2 Bilanzierung und Bewertung

1.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer gelten grundsätzlich drei bis fünfzehn Jahre. Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 10 Jahre abgeschrieben, mit drei Ausnahmen, die über fünf bzw. fünfzehn Jahre abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bestimmt durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung der erworbenen Geschäfte. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Im Anlagenbau werden auch in der Planungsphase Fremdleistungen sowie um Gemeinkostenabschläge gekürzte Leistungen für Eigenengineering und eigene Werkstätten aktiviert.

Zinsen für Fremdkapital werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Erhaltene Investitionszuschüsse und –zulagen, die der Gesellschaft ohne unmittelbare Gegenleistung gewährt werden, werden aktivisch ausgewiesen und führen jeweils zu einer Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Anlagen.

Vor dem 1. Januar 2008 sowie im Geschäftsjahr 2009 zugegangene Anlagegüter des abnutzbaren Sachanlagevermögens werden, soweit steuerlich zulässig, degressiv – mit Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode – abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode geht in die lineare Abschreibungsmethode über, sobald die lineare Abschreibung auf den Restbuchwert des Vermögensgegenstands höher ist als die degressive Abschreibung. Allerdings ist der Ergebniseffekt dieser Abschreibungen, die weiterhin nach § 254 bzw. § 280 Abs. 2 HGB a. F. aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen oder beibehalten wurden von untergeordneter Bedeutung. Der Ergebniseffekt aus degressiver Afa beträgt 0,6 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €).

Für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 kommt dagegen ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Der Bemessung der Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

in Jahren	
Fabrik- und Geschäftsbauten sowie andere Bauten	15 bis 50
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen und Apparate	6 bis 10
Tank- und Verteilungsanlagen	15 bis 20
Labor- und Forschungseinrichtungen	5
Fahrzeuge	5 bis 20
EDV-Anlagen	3 bis 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 25

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge des Geschäftsjahres ab dem Monat des Zugangs linear pro rata temporis abgeschrieben. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu einem Wert von 250 €, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zeitpunkt ihres Zugangs als Aufwand erfasst. Anlagegegenstände deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 250 €, aber nicht über 1.000 € liegen, werden im Jahr ihres Zugangs in einen Jahressammelposten eingestellt. Dieser wird im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Nach ihrer Vollabschreibung werden die Sammelposten ausgebucht.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2.2 Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

1.2.3 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den

Werteverzehr des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Wahlbestandteile (soziale Einrichtungen, allgemeine Verwaltung etc.) werden bei der Bewertung der Herstellungskosten der Vorräte einbezogen. Bestandsrisiken aus verminderter Verwertbarkeit, erhöhter Lagerdauer oder Ähnlichem werden durch Abwertungen berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden mit einem Erinnerungswert von 1 € unter den Vorräten bilanziert, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte zu Anschaffungskosten.

1.2.4 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert bilanziert. Besonderen Risiken im Forderungsbestand wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand wird mit einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

1.2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 1 HGB werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) ist mit dem Nennwert in der Bilanz angesetzt.

1.2.7 Steuerliche Sonderposten

Steuerliche Sonderposten, die in vor dem 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahren gebildet worden sind, werden unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten. Niedrigere Wertansätze, die auf steuerrechtlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden entsprechend fortgeführt.

1.2.8 Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Entgelten und Renten berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf den biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck.

Die Pensionsrückstellungen sowie sonstige langfristige Personalarückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsurlaub, Vorruhestand, Entgeltfortzahlung im Todesfall, Jahresleistung und Jahresurlaub im Versorgungsfall, Jubiläum und Teile der Langzeitkonten werden versicherungsmathematisch berechnet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag von 247 Millionen € (Vorjahr: 324 Millionen €), welcher der Differenz zwischen der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 10-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag und der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag entspricht, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend freie Rücklagen verfügt.

Die Abzinsung der Rückstellungen erfolgt unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2021 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2021 prognostiziert. Er beträgt für die letzten sieben Geschäftsjahre 1,35 Prozent (Vorjahr: 1,60 Prozent) und für die letzten zehn Geschäftsjahre 1,87 Prozent (Vorjahr: 2,30 Prozent). Diese sind identisch mit dem veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2021.

Die der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten Prämissen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Versicherungsmathematische Prämissen

in Prozent	2021	2020
Künftige Entgeltsteigerungen	2,50	2,50
Fluktuation	2,75	2,73
Künftige Rentensteigerungen	1,60	1,50

Die Verpflichtungen der Pensionszusagen betreffen die betriebliche Altersversorgung. In den Vorjahren hat die Gesellschaft Vermögenswerte (sogenanntes Deckungsvermögen) in den Evonik Pensionstreuhand e. V., Essen, eingezahlt. Hierdurch werden Teile der Pensionszusagen an Mitarbeiter insolvenzgesichert.

Der Vermögenswert wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 3.355 Millionen € verrechnet (Vorjahr: 3.271 Millionen €). Der Zeitwert des saldierten Deckungsvermögens beträgt 2.552 Millionen € (Vorjahr: 2.682 Millionen €). Die Rückstellung beträgt 809 Millionen € (Vorjahr: 595 Millionen €). Im Rückstellungsbetrag sind als Folge der Betriebsführung zudem 6 Millionen € (Vorjahr: 6 Millionen €) für Rentner der Evonik Functional Solutions GmbH enthalten.

Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 1.920 Millionen € (Vorjahr: 2.090 Millionen €). Die Marktwerte wurden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der den Marktwerten zum 30. Dezember 2021 aus den getätigten Anlagen der Evonik Pensionstreuhand e.V. entspricht. Der Vermögenszuwachs von 79 Millionen € (Vorjahr: Vermögenszuwachs 141 Millionen €) wurde im Zinsergebnis mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von 73 Millionen € (Vorjahr: 84 Millionen €) sowie mit dem Zinsänderungseffekt von 186 Millionen € (Vorjahr: 167 Millionen €) erfasst.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegen über die Anschaffungskosten hinausgehende Beträge zeitwertbewerteter Vermögensgegenstände zur Altersvorsorge, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend frei verfügbare Rücklagen verfügt.

Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen in der Pensionskasse Degussa VVaG und in der Unterstützungskasse Degussa e.V. ergibt rechnerisch eine Unterdeckung von 909 Millionen € (Vorjahr: 614 Millionen €), die unter Inanspruchnahme des Wahlrechts des Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesen wird. Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach gleicher Bewertungsmethode und mit den gleichen Bewertungsprämissen wie bei der Bewertung der unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter, die bereits in Altersteilzeit sind oder bereits Verträge abgeschlossen haben und in Altersteilzeit gehen werden, die Aufstockungs- und Abfindungsleistungen in voller Höhe sowie das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase ratierlich zurückgestellt.

Die Zusagen für Langzeitkonten enthalten zwei Komponenten. Die erste Komponente umfasst die als Rückstellung bilanzierten Verpflichtungen für tarifliche Einmalzahlungen, Urlaub während der Freistellungsphase sowie die Schlussförderung. Die Anwartschaften mit noch nicht vereinbarter Schlussförderung sind nach Inanspruchnahmewahrscheinlichkeiten gewichtet worden. Die zweite Komponente beinhaltet die laufenden Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in ein individuelles Wertguthabenkonto, welches durch eine doppelseitige Treuhand insolvenzgesichert ist. Bei dieser Komponente handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Da im Falle wertpapiergebundener Versorgungszusagen bereits durch die Anpassung des Buchwerts der Verpflichtungen an den (höheren) beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Wertpapiere eine Ausschüttungssperrewirkung erzielt wird, greift die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 in Verbindung mit Satz 1 HGB insoweit nicht.

Der Verpflichtungsumfang entspricht dabei dem Zeitwert der hinterlegten Vermögenswerte von 416 Millionen € (Vorjahr: 389 Millionen €). Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Vermögenswerte, die zur Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus dem Wertguthabenkonto bestimmt sind, mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 379 Millionen € (Vorjahr: 358 Millionen €). Soweit Marktwerte für die Vermögenswerte vorliegen, werden

diese zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Vermögensaufbau von 12 Millionen € (Vorjahr: Vermögensaufbau 9 Millionen €) wurde im Zinsergebnis erfasst, die Erhöhung des Verpflichtungsumfanges in gleicher Höhe im Personalaufwand. Seit November 2011 werden die Vermögenswerte in einem Spezialfonds der Assetklasse Aktien und Renten gehalten. Die Vermögenswerte entsprechen den Marktwerten zum 30. Dezember 2021 aus dem Spezialfonds der Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main.

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen berücksichtigen in ausreichendem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bilanziert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über entgeltlich erworbene CO₂ Emissionszertifikate, die mit dem Buchwert in Höhe von 17,0 Millionen € bewertet sind. Die CO₂ Emissionszertifikate wurden überwiegend für die Kraftwerke in Marl beschafft und werden zur Erfüllung der Abgabeverpflichtungen des Geschäftsjahres bis zum 30. April 2022 verwendet. Die Rückstellung für die Abgabeverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 5,4 Millionen € und wurde auf Basis von IDW RS HFA 15 unter Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens FIFO ermittelt. Zudem verfügt die Gesellschaft über Emissionszertifikate nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz in Höhe von 2,7 Millionen €. Die Rückstellung für die korrespondierende Abgabeverpflichtung beträgt 2,7 Millionen €.

1.2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 2 HGB werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.11 Latente Steuern

Aufgrund des Bestehens der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Evonik Industries AG seit dem 1. Januar 2013, werden die latenten Steuern grundsätzlich dem Organträger zugerechnet (formale Betrachtungsweise). Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

1.2.12 Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu historischen Entstehungskursen erfasst und, sofern nicht in Bewertungseinheiten einbezogen, mit dem am Stichtag geltenden Devisenkassamittelkurs bewertet. Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden imparitätisch bewertet, wobei positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen unberücksichtigt bleiben. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden auch positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen berücksichtigt. Die Bewertung der Cashpool-Forderungen sowie der Cashpool-Verbindlichkeiten und der Bankbestände erfolgt zum Devisenkassamittelkurs.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung und die zur Kurssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden – soweit sich diese in entsprechender Höhe gegenüberstehen – in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Zinskomponenten werden hierbei nicht in die Bewertungseinheiten einbezogen, sondern in Form einer Drohverlustrückstellung erfasst, wenn diese einen negativen Marktwert aufweisen.

1.2.13 Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsätze erfolgt, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Dienstleistungen werden im Wesentlichen nach den geleisteten Arbeitsstunden abgerechnet. Bei Mischgeschäften sind die Realisationskriterien für jede Teilleistung separat anzuwenden. Der Leistungsübergang im Projektgeschäft wird grundsätzlich über Abnahmeprotokolle definiert.

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind.

2 Erläuterung der Bilanz

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

2.1 Anlagevermögen

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände

in Millionen €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2020	669	443	1	1.113
Zugänge aus Verschmelzung	1	-	-	1
Zugänge	32	-	4	36
Abgänge	-4	-	-	-4
Umbuchungen	1	-	1	2
Stand 31.12.2020	699	443	6	1.148
Zugänge	43	-	-	43
Abgänge	-9	-1	-	-10
Umbuchungen	5	-	-5	-
Stand 31.12.2021	738	442	1	1.181
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2020	291	44	-	335
Abschreibungen	51	43	-	94
Abgänge	-4	-	-	-4
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	338	87	-	425
Abschreibungen des Geschäftsjahres	56	42	-	98
Abgänge	-9	-1	-	-10
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	385	128	-	513

in Millionen €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Buchwerte 31.12.2020	361	356	6	723
Buchwerte 31.12.2021	353	314	1	668

Entwicklung der Sachanlagen

in Millionen €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand 01.01.2020	44	5.877	598	471	6.990
Zugänge aus Verschmelzung	25	76	8	9	118
Zugänge	3	84	13	459	559
Abgänge	-	-118	-32	-7	-157
Umbuchungen	2	161	4	-169	-2
Stand 31.12.2020	74	6.080	591	763	7.508
Zugänge	1	101	11	434	547
Abgänge	-	-644	-50	-18	-712
Umbuchungen	2	221	1	-226	-2
Stand 31.12.2021	77	5.758	553	953	7.341
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2020	25	4.806	507	-	5.338
Zugänge aus Verschmelzung	15	65	7	-	87
Abschreibungen	3	201	28	1	233
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-115	-30	-1	-146
Umbuchungen	-	4	-4	-	-
Stand 31.12.2020	43	4.961	508	-	5.512
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3	209	24	3	239
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-579	-47	-3	-629
Umbuchungen	-	5	-5	-	-
Stand 31.12.2021	46	4.596	480	-	5.122
Buchwerte 31.12.2020	31	1.119	83	763	1.996
Buchwerte 31.12.2021	31	1.162	73	953	2.219

Entwicklung der Finanzanlagen

in Millionen €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2020	6.343	232	3	6.578
Zugänge	67	-	-	67
Abgänge	-38	-	-	-38
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Abgänge aus Verschmelzung	-1.032	-	-	-1.032
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	5.340	232	3	5.575
Zugänge	125	-	-	125
Abgänge	-7	-	-	-7
Zugänge aus Verschmelzung	12	-	-	12
Abgänge aus Verschmelzung	-11	-	-	-11
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	5.459	232	3	5.694
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2020	123	3	3	129
Abschreibungen	5	-	-	5
Zuschreibungen	-98	-	-	-98
Zugänge	-	-	-	-

in Millionen €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge aus Verschmelzung	-1	-	-	-1
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	29	3	3	35
Abschreibungen des Geschäftsjahres	60	-	-	60
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge aus Verschmelzung	-1	-	-	-1
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	88	3	3	94
Buchwerte 31.12.2020	5.311	229	-	5.540
Buchwerte 31.12.2021	5.371	229	-	5.600

Zu den Angaben der Anteilsbesitzliste der Evonik Operations GmbH wird auf Anhangziffer 4.12 verwiesen.

2.2 Vorräte

Vorräte in Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271	205
davon Emissionsrechte	20	5
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	56	36
Fertige Erzeugnisse und Waren	660	546
	987	787

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Millionen €	31.12.2021		Gesamt
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	676	-	676
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	788	6	794
davon gegen Gesellschafter	57	0	57
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-	3
Sonstige Vermögensgegenstände	94	9	103
	1.561	15	1.576
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Millionen €	31.12.2020		Gesamt
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484	-	484
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	527	6	533
davon gegen Gesellschafter	43	0	43
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-	3
Sonstige Vermögensgegenstände	59	10	69
	1.073	16	1.089

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	657	396
davon gegen Gesellschafter	5	6
Sonstige Vermögensgegenstände	137	137
davon gegen Gesellschafter	52	38
Finanzforderungen	88	112
Sonstige Forderungen	49	25
	794	533

Die Finanzforderung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem Darlehen sowie Forderungen aus Cash-Pooling und Ergebnisabführung.

2.4 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der Evonik Operations GmbH bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Abgrenzungen von vorschüssig geleisteten Renten, im Voraus geleistete Zahlungen für Lizenzen sowie Forschungsaufträge ausgewiesen.

2.6 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr 4.907 Millionen €. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich auf 44,3 Prozent.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt 205.625.000,-- €.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nur andere Gewinnrücklagen.

Die unrealisierte Vermögensmehrung aus der Bewertung zum Zeitwert von mit Pensionsverpflichtungen verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von 632 Millionen € sowie der Effekt aus der Anpassung des Pensionszinses von einem 7-jährigen auf einen 10-jährigen Durchschnittszinssatz (Unterschiedsbetrag) in Höhe von 247 Millionen € (Vorjahr: 324 Millionen €) führen zu einem zur Ausschüttung gesperrten Betrag von insgesamt 879 Millionen €. Für die Berechnung des zur Abführung an die Evonik Industries AG zur Verfügung stehenden Betrags bleibt der Unterschiedsbetrag jedoch außer Ansatz. Dem abführungsgesperrten Betrag in Höhe von insgesamt 879 Millionen € stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber. Eine Abführungssperre besteht daher nicht.

2.7 Sonderposten mit Rücklagenanteil

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) betreffen im Wesentlichen Rücklagen nach § 6b EStG. Es handelt sich hierbei um bereits in Vorjahren auf Investitionen übertragene Rücklagen, die im Geschäftsjahr 2021 planmäßig fortgeführt wurden.

2.8 Rückstellungen

Rückstellungen in Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	809	595
Steuerrückstellungen	4	8
Sonstige Rückstellungen	989	887
davon entfallen auf		
- Personal	491	435
- Umweltschutz	226	212
- übrige sonstige Rückstellungen	272	240
	1.802	1.490

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Ertragsteuern sowie angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für schwebende Verfahren, Rabatte und Boni sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Millionen €	31.12.2021			Gesamt
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	
Erhalten Anzahlungen auf Bestellungen	55	-	-	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	777	3	-	780
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.306	-	-	3.306
davon gegenüber dem Gesellschafter	2.860	-	-	2.860
Sonstige Verbindlichkeiten	62	5	-	67
davon aus Steuern	39	-	-	39
davon für soziale Sicherheit	8	-	-	8
	4.200	8	0	4.208
Verbindlichkeiten in Millionen €	31.12.2020			Gesamt
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	
Erhalten Anzahlungen auf Bestellungen	44	-	-	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516	6	-	522
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.029	1.000	-	3.029
davon gegenüber dem Gesellschafter	1.380	-	-	1.380
Sonstige Verbindlichkeiten	63	-	-	63
davon aus Steuern	36	-	-	36
davon für soziale Sicherheit	7	-	-	7
	2.652	1.006	0	3.658

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Millionen €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389	264
davon gegenüber Gesellschafter	52	109
Sonstige Verbindlichkeiten	2.917	2.765
davon gegenüber Gesellschafter	2.808	1.271
Finanzverbindlichkeiten	2.917	2.697
Sonstige Verbindlichkeiten	0	68
	3.306	3.029

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und Verlustübernahmen.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen, die über die Laufzeit vereinnahmt werden, ausgewiesen. Insbesondere werden hier die privaten Investitionszuschüsse sowie Aufwendungszuschüsse in Höhe von 130 Millionen € erfasst.

3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 teilen sich wie folgt auf die Tätigkeitsbereiche der Evonik Operations GmbH auf:

Umsatzerlöse nach Divisionen in Millionen €	2021	2020
Smart Materials	2.394	1.929
Specialty Additives	2.138	1.865
Nutrition & Care	1.620	1.397
Performance Materials	1.821	1.253
Technology & Infrastructure	970	762
Sonstige	9	6
	8.952	7.212

Die regionale Differenzierung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 stellt sich wie folgt dar:

Regionale Differenzierung der Umsatzerlöse in Millionen €	2021	2020
Europa, Naher Osten & Afrika	6.835	5.471
davon Deutschland	2.677	2.084
Asien-Pazifik	1.201	1.028
Nordamerika	649	527
Mittel- und Südamerika	267	186
	8.952	7.212

3.2 Funktionskosten

Als Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der abgesetzten Handelswaren ausgewiesen. Außer den leistungsbezogenen Kostenbestandteilen für Material, bezogene Fremdleistungen und Personal gehören hierzu auch die dem Herstellungsbereich zuzurechnenden planmäßigen Abschreibungen, die Reparaturkosten, Kostensteuern sowie die Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der Vertriebslogistik auch die Kosten der Werbung und des Außendienstes. Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten der Forschungsabteilungen sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung. Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen die Leitungs- und Verwaltungsstellen, die nicht dem Herstellungs-, Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsbereich zugerechnet sind.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Millionen €	2021	2020
Erträge aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 30 Millionen €)	110	84
KWK Förderung - gem. § 285 Nr. 31 HGB	12	12
Erhaltene Forschungszuschüsse	5	4
Übrige sonstige betriebliche Erträge	71	67
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	56	78
Kaufpreisanpassung Standortverkauf	-	18
Auflösung von Wertberichtigungen	1	2
Abgänge im Anlagevermögen	1	-
Sonstige periodenfremde Erträge	13	4
	269	269

Der Ausweis der Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 110 Millionen € (Vorjahr: 84 Millionen €) erfolgt gemäß Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB auf Bruttobasis. Diesen ausgewiesenen Erträgen stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 90 Millionen € (Vorjahr: 102 Millionen €) gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 20 Millionen € (Vorjahr: 18 Millionen € Aufwand) ergeben.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Millionen €	2021	2020
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 41 Millionen €)	90	102
Zuführung zu Rückstellungen	78	71
Forderungsabwertung	7	1
Kosten der REACH-Verordnung	10	10
sonstige Steuern	11	11
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	94	102
Periodenfremde Aufwendungen		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	15	8
Abgänge im Anlagevermögen	13	4
Verschmelzungsverlust	-	122
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	11	14
	329	445

Aufwendungen und Erträge aus Währungskursdifferenzen werden brutto ausgewiesen. Den ausgewiesenen Erträgen in Höhe von 110 Millionen € (Vorjahr: 84 Millionen €) stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 90 Millionen € (Vorjahr: 102 Millionen €) gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 20 Millionen € (Vorjahr: 18 Millionen € Aufwand) ergeben.

3.5 Zinsergebnis

Zinsergebnis in Millionen €	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	29
davon aus Abzinsung	5	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-294	-169
davon aus Aufzinsung	-12	-20
davon an verbundene Unternehmen	-101	-33
	-268	-140

Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen mit Aufwendungen in Höhe von 258 Millionen € (Vorjahr: Aufwendungen 251 Millionen €) wurde mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen in Höhe von 79 Millionen € (Vorjahr Erträge: 141 Millionen €) verrechnet. Der Saldo in Höhe von 179 Millionen € ist Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

3.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für den deutschen Organkreis werden grundsätzlich nur auf der Ebene des Organträgers ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren aus der Besteuerung der ausländischen Betriebsstätten.

4 Sonstige Angaben

4.1 Periodenangaben

Materialaufwand in Millionen €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.986	3.608
Aufwendungen für bezogene Leistungen	210	167
	5.196	3.775
Personalaufwand in Millionen €	2021	2020
Löhne und Gehälter	1.351	1.281
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	319	308
davon für Altersversorgung	113	108
	1.670	1.589
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt Anzahl	2021	2020
AT-Angestellte	2.728	2.694
Angestellte	10.818	11.272
Leitende Angestellte	581	619
	14.127	14.585

Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Übergang von 497 Mitarbeitern auf die Evonik Superabsorber GmbH zum 01.07.2021 zurück zu führen.

Abschlussprüferhonorare

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG einfließen.

4.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2021 bestehen -wie im Vorjahr- in sehr geringem Umfang Avale für Mitarbeiterdarlehen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB in Millionen €	31.12.2021
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
fällig 2022	69
fällig 2023	52
fällig 2024	42
fällig 2025	37
fällig 2026	34
fällig nach 2026	292
Summe	526
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	398
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-
Bestellobligo aus Investitionen	252
Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen und Rechtsverhältnissen	
fällig 2022	578
fällig 2023	136
fällig 2024	76
fällig 2025	-
fällig 2026	-
fällig nach 2026	-
Summe	790
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-

Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB in Millionen €	31.12.2021
davon betreffend die Altersversorgung	-

Der Degussa InvestmentPlan ermöglicht den Mitarbeitern, spezielle Investmentfonds für ihre Vermögensbildung zu erwerben. Die Evonik Operations GmbH fördert die Vermögensbildung durch Zuschüsse in Abhängigkeit von Anlagenhöhe und Anlagendauer. Die daraus entstehenden zukünftigen Verpflichtungen können noch nicht genau bestimmt werden.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit einem verbundenen Unternehmen ist für die Dauer des Vertrages mit der Übernahme von Verlusten zu rechnen. Die Höhe der zu übernehmenden Verluste kann nicht genau bestimmt werden (2021: 11 Millionen €).

4.4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden geplante Umsätze und geplante Rohstoffeinkäufe in Fremdwährungen sowie Tochterunternehmen in Großbritannien gegen das Fremdwährungsrisiko. Devisenderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen, Commodityderivate mit Banken erstklassiger Bonität.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen des Jahresabschlusses zu Marktwerten bewertet, wobei der Marktwert angibt, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag auf das Ergebnis auswirken würde. Die beizulegenden Zeitwerte von Währungs- und Commodity- Derivaten werden mithilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen der Europäischen Zentralbank, beobachtbaren Zinsstrukturkurven, Währungsvolatilitäten, Commodity-Preisnotierungen und Kreditausfallprämien bestimmt.

Die Bilanzierung der Marktwerte erfolgt imparitätlich: Negative Marktwerte werden als Drohverlustrückstellungen ausgewiesen, sofern sie nicht in ein Bewertungsportfolio oder in eine Bewertungseinheit mit entsprechenden Grundgeschäften einbezogen sind. Vom Wahlrecht, Sicherungsgeschäfte mit den Grundgeschäften erfolgsneutral zu einer Bewertungseinheit zusammenzufassen, wurde Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse für die Bildung und Auflösung der Rückstellungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Zum 31. Dezember 2021 wurden Rückstellungen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 5 Millionen € gebildet. Diese resultieren im Wesentlichen aus den negativen Marktwerten der nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Terminkomponente. Für Commoditypreissicherungen wurden lediglich Rahmen der unten erläuterten „Location Spreads“ Bewertungseinheiten gebildet, die Drohverlustrückstellungen waren unwesentlich.

Die folgenden dem Währungsrisiko unterliegenden Grundgeschäfte wurden mit den angegebenen Nominalvolumina in Bewertungseinheiten einbezogen:

Grundgeschäfte bei Devisentermingeschäften in Millionen €	31.12.2021
Vermögensgegenstände (Tochterunternehmen)	77
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	964
	1.041

Die Evonik Operations GmbH bildet Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen. Dabei handelt es sich überwiegend um geplante US-Dollar-Produktumsätze. Aus heutiger Sicht ist es hochwahrscheinlich, dass die abgesicherten Mengen auch tatsächlich verkauft werden. Den durch die Evonik Operations GmbH abgeschlossenen Devisentermingeschäften stehen wertmäßig in gleicher Höhe geplante Fremdwährungs-Umsätze gegenüber, sodass sich die Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument voraussichtlich ausgleichen werden. Darüber hinaus sichert die Evonik Operations GmbH für die Beschaffung von Importkohlen die notwendigen US-Dollar-Beträge durch US-Dollar-Terminkäufe gegen das Risiko aus Euro/US-Dollar-Wechselkursänderungen mittels Macro-Hedges ab. Die Absicherung des voraussichtlich benötigten US-Dollar-Volumens erfolgt unmittelbar nach der Preisabsicherung rollierend für mengenbesicherte Importkohlen für bis zu 3 Monate im Voraus.

Neben den Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bildet die Evonik Operations GmbH eine Bewertungseinheit für die rollierende Sicherung von in britischen Pfund bilanzierten Tochterunternehmen.

Die Bilanzierung sämtlicher Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet, wobei die durchschnittliche Laufzeit der Derivate weniger als ein Jahr beträgt.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Evonik Operations GmbH folgende derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Nominal- und Marktwerte der Geschäfte wurden mit den Kursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Angaben der Nominalvolumina erfolgen in absoluten Werten.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021		31.12.2020	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzerninterne Derivate						
Devisentermingeschäfte	1.041	1.105	1	-47	54	-5
Commodity-Derivate						
in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021		31.12.2020	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzernexterne Derivate						
Kohle-Swaps	7	7	-	-	1	-

Zur Sicherung des Erdgaspreises setzt die Evonik Operations GmbH u.a. „Location Spreads“ ein. Dabei wird das zu einem früheren Zeitpunkt in einem für längere Laufzeiten liquiden Marktgebiet gekaufte Erdgas in ein nur für kurzfristige Laufzeiten liquides Marktgebiet, in dem auch der Erdgasbedarf besteht, transferiert. Dies erfolgt durch simultane Verkaufs- und Kauftransaktionen in den jeweiligen Marktgebieten mit dem identischen Handelspartner. Für die simultanen Verkäufe und Käufe werden Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode gebildet, wodurch der Ansatz einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 201 Millionen € vermieden werden konnte. Das Nominalvolumen der Käufe und Verkäufe beträgt 322 bzw. 319 Millionen €, die Laufzeit der Geschäfte 1 Jahr.

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Aufstellung enthält sämtliche wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Für die Definition des Kreises der nahe stehenden Unternehmen und Personen sind auch nach HGB die Bestimmungen des IAS 24 maßgeblich.

Die Evonik Operations GmbH macht von der in § 285 Nr. 21 HGB beschriebenen Vereinfachungsregel Gebrauch und unterlässt die Angabe von Geschäften mit und zwischen mittel- und unmittelbar in 100%igem Anteilsbesitz der Evonik Industries AG stehenden Unternehmen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 2021						
in Millionen €						
Art des Geschäfts	Verbundene Unternehmen		Art der Beziehung			Unternehmen der öffentlichen Hand
	Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	sonstige nahe stehende Unternehmen		
Käufe	53	-	-	-	-	-
Verkäufe	26	28	-	-	-	-
Bezug von Dienstleistungen	-	-	-	-	-	34
Erbrachte Dienstleistungen	1	10	4	1	-	-
Kursverluste	1	-	-	-	-	-
Kursgewinne	2	-	-	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	1	-	1	-	-	-
erhaltene Dividenden	14	-	-	-	-	-
Sonstige Erträge	1	1	-	-	-	-

4.6 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es kein berichtspflichtiges Ereignis.

4.7 Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Joachim Dahm

Verantwortlich für Division Performance Materials

Dr. Rainer Fretzen

Verantwortlich für Division Technology & Infrastructure

Johann-Caspar Gammelin

Verantwortlich für Division Nutrition & Care

Lauren Kjeldsen

Verantwortlich für Division Specialty Additives

Dr. Claus Rettig

Verantwortlich für Division Smart Materials

Alexandra Schwarz

Labor Relations Director / Human Resources

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Harald Schwager

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Evonik Industries AG

Heike Arndt

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie

Anke Dassler

Mitglied

Leiterin Accounting & Global Financial Services, Evonik Industries AG

Dr. Ludger Diestelmeier

Mitglied

Leiter Legal, Compliance, IP Management & Audit, Evonik Industries AG

Rüdiger Eberhard

Mitglied

Leiter Group Controlling, Evonik Industries AG

Adriane Fährmeister

Mitglied

Mitglied des Betriebsrates im Gemeinschaftsbetrieb Marl, Evonik Operations GmbH

Ralf Giesel

Mitglied

Vorsitzender des Europabetriebsrat der Evonik Industries AG und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Hanau-Wolfgang, Evonik Operations GmbH

Thomas Hermann

Mitglied

Leiter Strategy, Marketing & Sales Excellence, Evonik Industries AG

Melanie Knappe

Mitglied

Betriebsratsvorsitzende des Gemeinschaftsbetriebs Goldschmidtstraße, Evonik Operations GmbH

Alexandra Krieger

Mitglied

Bereichsleiterin Controlling, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie

Anke Ludwig

Mitglied

Leiterin Taxes, Evonik Industries AG

Sylvia Monsheimer

Mitglied

Head of Market Segment N3D | High Performance Polymers, Evonik Operations GmbH

Gerd Schlengermann

Mitglied

Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Wesseling, Evonik Operations GmbH

Thomas Wessel

Mitglied

Personalvorstand und Arbeitsdirektor, Evonik Industries AG

Juliane Wiethe

Mitglied

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Darmstadt / Weiterstadt, Evonik Operations GmbH

Dr. Christine Ziegler

Mitglied

Leiterin Corporate Environment, Safety, Health & Quality

4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 10,4 Millionen € (Vorjahr: 10,2 Millionen €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sowie für Übergangsgelder sind Rückstellungen von 106,4 Millionen € (Vorjahr: 105,0 Millionen €) gebildet.

Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Jahr 2021 betragen 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €).

4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Durch den Betrieb des Erdgasnetzes durch die Evonik Operations GmbH und des Stromnetzes durch die CPM Netz GmbH, Essen, (100 Prozent Tochtergesellschaft der Evonik Operations GmbH) am Standort Marl, sowie durch die Stromerzeugung und den Vertrieb von Gas und Elektrizität an weiteren Standorten, ist die Evonik Operations GmbH gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b EnWG zu beachten.

Es liegen angabepflichtige Geschäfte im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG vor. In Höhe von 5,5 Millionen € erzielt die Evonik Operations GmbH Pachterlöse aus der Verpachtung der Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH, Essen. Zudem erbringt die Evonik Operations GmbH in Höhe von 9,4 Millionen € kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen.

4.10 Konzernzugehörigkeit

Die Evonik Operations GmbH und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG, Essen, einbezogen. Die Gesellschaft ist daher nach § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Die RAG-Stiftung, Essen, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und Evonik Industries AG, Essen, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Beide Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.11 Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Evonik Industries AG abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. dem Gesellschafter ist erfasst.

4.12 Anteilsbesitzliste**Anteilsbesitzliste**

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fuß- note	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland						
1 BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	100,00	2021	1	3	1
2 CPM Netz GmbH	Essen	100,00	2021	1	1	-
3 Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	100,00	2021		8	-49
4 Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2021	1	1	-
5 Evonik Catering Services GmbH	Marl	100,00	2021	1	-	4
6 Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	100,00	2021	1	2	-
7 Evonik Digital GmbH	Essen	100,00	2021	1	3	-5
8 Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	100,00	2021		16	5
9 Evonik Functional Solutions GmbH	Essen	100,00	2021	1	20	-11
10 Evonik IP GmbH	Gründau	100,00	2021	1	142	70
11 Evonik Logistics Services GmbH	Marl	100,00	2021	1	1	-11
12 Evonik Materials GmbH	Marl	100,00	2021	1	14	3
13 Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	100,00	2021		213	17
14 Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl	100,00	2021		-	-

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fuß- note	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
15 Evonik Superabsorber GmbH	Essen	100,00	2021	1	93	-30
16 Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	100,00	2021	1	18	-4
17 HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2021		86	4
18 RheinPerChemie GmbH	Rheinfelden	100,00	2021		-	-1
19 RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	100,00	2021	1	6	-11
20 Stockhausen Unterstützungseinrichtung GmbH	Krefeld	100,00	2021		-	-
21 Westgas GmbH	Marl	100,00	2021		8	5
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige						
22 Botanica GmbH	Sins (Schweiz)	100,00	2021		3	1
23 Catalyst Recovery Europe S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2021		2	1
24 Catalyst Recovery of Louisiana, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2021		8	-2
25 Catalyst Recovery Singapore PTE LTD	Singapur (Singapur)	100,00	2021		19	1
26 Degussa International, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2021		1.419	17
27 DSL. Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	51,00	2021		18	4
28 Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul (Türkei)	51,00	2021		18	-
29 Evonik (China) Co., Ltd.	Peking (China)	100,00	2021		751	114
30 Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt (Philippinen)	99,99	2021		2	-
31 Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2021		385	40
32 Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2021		4	1
33 Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	2021		9	3
34 Evonik Active Oxygens, LLC	Dover (Delaware, USA)	100,00	2021		473	12
35 Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay (Frankreich)	100,00	2021		-6	-3
36 Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne (Frankreich)	100,00	2021		3	-
37 Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2021		17	2
38 Evonik Amalgamation Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		-	-
39 Evonik Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2021		103	21
40 Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	2021		15	7
41 EVONIK ARGENTINA S.A. AGENCIA EN CHILE	Santiago de Chile (Chile)	100,00	2021		1	1
42 Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley (Australien)	100,00	2021		3	1
43 Evonik Brasil Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2021		231	62
44 Evonik Canada Inc.	Calgary (Kanada)	100,00	2021		51	10
45 Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli (Indien)	100,00	2021		30	4
46 Evonik Chemicals Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		16	3
47 Evonik Colombia S.A.S.	Medellín (Kolumbien)	100,00	2021		6	-
48 Evonik Corporation	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2021		3.584	223
49 Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2021		-	-
50 Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		42	-
51 Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers (Spanien)	100,00	2021		34	1
52 Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Lupca (Slowakei)	100,00	2021		25	-
53 Evonik Fibres GmbH	Schörfling (Österreich)	100,00	2021		32	9
54 Evonik France S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2021		74	2
55 Evonik Gulf FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	2021		3	2
56 Evonik Gulf FZE / Jordan (Free Zone) LLC	Amman (Jordanien)	100,00	2021		-	-
57 Evonik Holding Egypt LLC	Kairo (Ägypten)	100,00	2021		-	-
58 Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong (Hongkong)	100,00	2021		2	-
59 Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2021		39	9
60 Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2021		26	5
61 Evonik International AG	Zürich (Schweiz)	100,00	2021		1	-
62 Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana (Costa Rica)	100,00	2021		3	-
63 Evonik International Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		5.000	362
64 Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2021		9	5
65 Evonik Iran Company PJS	Teheran (Iran)	99,95	2021		4	1
66 Evonik Italia S.r.l.	Pandino (Italien)	100,00	2021		11	1
67 Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	2021		109	20
68 Evonik Korea Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00	2021		21	17
69 Evonik LIL Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		-	-
70 Evonik Limited Egypt	Kairo (Ägypten)	100,00	2021		1	-
71 Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	2021		2	-1

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fuß- note	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
72 Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		1	-
73 Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2021		486	64
74 Evonik Metilatos S.A.	Rosario (Argentinien)	100,00	2021		29	14
75 Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2021		18	7
76 Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2021		115	39
77 Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg (Kanada)	100,00	2021		14	8
78 Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg (Frankreich)	100,00	2021		13	4
79 Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham (Pennsylvania, USA)	100,00	2021		61	32
80 Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2021		26	7
81 Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		-	-
82 Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein (Österreich)	100,00	2021		17	8
83 Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini (Südafrika)	100,00	2021		4	-2
84 Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		194	-
85 Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville (Neuseeland)	100,00	2021		10	2
86 Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		17	1
87 Evonik Peroxide Spain, S.L.U.	La Zaida (Spanien)	100,00	2021		-24	-1
88 Evonik Perú S.A.C.	Lima (Peru)	100,00	2021		5	2
89 Evonik Porphyrio NV	Leuven (Belgien)	100,00	2021		1	-
90 Evonik Re S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2021		65	2
91 Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning (China)	100,00	2021		39	6
92 Evonik Rexim S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2021		7	2
93 Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2021		1	-
94 Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende (Belgien)	100,00	2021		10	1
95 Evonik Silica Finland Oy	Hamina (Finnland)	100,00	2021		12	1
96 Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron (Spanien)	100,00	2021		13	2
97 Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2021		-3	-1
98 Evonik Speciality Organics Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		222	-
99 Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin (China)	100,00	2021		-49	11
100 Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing (China)	100,00	2021		96	14
101 Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2021		370	57
102 Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2021		15	-
103 Evonik Superabsorber LLC	Greensboro (North Carolina, USA)	100,00	2021		-9	-8
104 Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh (Taiwan)	100,00	2021		7	5
105 Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad (Saudi-Arabien)	75,00	2021		10	1
106 Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang (China)	97,04	2021		35	6
107 Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul (Türkei)	100,00	2021		5	5
108 Evonik Trustee Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		-	-
109 Evonik UK Holdings Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		510	-8
110 Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong (Thailand)	70,00	2021		14	1
111 Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien (Taiwan)	100,00	2021		-2	-2
112 Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam)	100,00	2021		5	2
113 Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping (China)	60,00	2021		30	5
114 Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang (China)	60,00	2021		21	-1
115 Granollers Química, S.L.U.	Granollers (Spanien)	100,00	2021		3	-
116 INFINITEC ACTIVOS, SL	Montornes del Valles (Spanien)	100,00	2021		4	2
117 INFINITEC FRANCE	Paris (Frankreich)	100,00	2021		-	-
118 JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun (China)	84,04	2021		16	4
119 Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		37	-
120 MedPalett AS	Sandnes (Norwegen)	100,00	2021		2	-
121 NATURETHIC ACTIVOS, SL	Montornes del Valles (Spanien)	100,00	2021		-	-
122 Nilok Chemicals Inc.	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2021		-9	-2
123 Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio (Japan)	80,00	2021		63	17
124 OOO Evonik Chimia	Moskau (Russische Föderation)	100,00	2021		17	3
125 PeroxyChem Adventus Environmental Solutions LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2021		-	-
126 PeroxyChem Brasil Comercio de Produtos Quimicos Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2021		-	-

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fuß- note	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
127 PeroxyChem Coöperatief U.A.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		62	23
128 PeroxyChem Environmental Solutions Canada ULC	Prince George (Kanada)	100,00	2021		-1	-
129 PeroxyChem Holding Company LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2021		-	-
130 PeroxyChem Holdings GP LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2021		-	-
131 PeroxyChem Holdings LLC	Dover (Delaware, USA)	100,00	2021		1	-
132 PeroxyChem Holdings, L.P.	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2021		296	-
133 PeroxyChem Mexico S. de R.L. de C.V.	Ecatepec de Morelos (Mexiko)	100,00	2021		4	-
134 PeroxyChem Netherlands Holdings B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		39	1
135 PeroxyChem Wolf River, LLC	Philadelphia (Pennsylvania, USA)	100,00	2021		-	-
136 Porocel Holdings, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2021		19	-
137 Porocel Industries, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2021		21	-
138 Porocel International, LLC	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2021		11	4
139 Porocel of Canada, Ltd.	Vancouver (Kanada)	100,00	2021		9	1
140 PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi (Indonesien)	99,98	2021		10	4
141 PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur (Indonesien)	75,00	2021		13	2
142 Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao (China)	100,00	2021		42	3
143 Rutgers Organics LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2021		-5	-1
144 Silbond Corporation	Weston (Michigan, USA)	100,00	2021		13	2
145 SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan (Südkorea)	55,00	2021		33	7
146 Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2021		-	-3
147 Wilshire Technologies, Inc.	Princeton (New Jersey, USA)	100,00	2021		15	2
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Deutschland						
148 Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	50,00	2021		16	-
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Sonstige						
149 Veramaris (USA) LLC	Blair (Nebraska, USA)	50,00	2021		47	-
150 Veramaris V.O.F.	Delft (Niederlande)	50,00	2021		-	-40
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland						
151 JeNaCell GmbH	Essen	100,00	2021		-2	1
152 Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim	85,02	2020		-	-
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige						
153 Catalyst Services DISC, Inc.	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2021		-	-
154 EGL Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		-	-
155 Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	100,00	2021		-	-
156 Evonik East Africa Limited (i.L.)	Nairobi (Kenia)	100,00	2021		-	-
157 Evonik Ecuador S.A.	Quito (Ecuador)	100,00	2021		1	1
158 Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	2021		3	-
159 Evonik LCL Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2021		-	-
160 Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi (Pakistan)	100,00	2021		-	-
161 Innovativehealth Group, S.L.U.	Madrid (Spanien)	100,00	2021		-	-
162 Insilco Ltd. (i.L.)	Gajraula (Indien)	73,11	2020		7	-
163 PeroxyChem (Shanghai) Chemicals Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2021		1	-
164 Porocel Catalysts (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2021		-	-
165 Porocel Industries DISC, Inc.	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2021		-	-
166 Porocel Properties, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2021		-	-
167 Porocel Storage and Warehouse, LLC	Little Rock (Arkansas, USA)	100,00	2021		-	-
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity) - Land: Sonstige						
168 Daicel-Evonik Ltd.	Tokio (Japan)	50,00	2021		17	3
169 Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao (China)	50,00	2021		26	-
170 Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen (Österreich)	50,00	2021		16	8
171 LiteCon GmbH	Hönigsberg/Mürzzuschlag (Österreich)	49,00	2021		4	-2
172 Rusferm Limited	Nikosia (Zypern)	49,00	2021		-	-
173 San-Apro Ltd.	Kyoto (Japan)	50,00	2021		11	3
174 Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail (Saudi-Arabien)	25,00	2021		-147	31
175 Thai Peroxide Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	50,00	2021		2	3
Gemeinschaftsunternehmen (nicht at Equity) - Land: Deutschland						

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fuß- note	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
176 dev.log GmbH	Niederkassel	50,00	2020		1	-
177 evocenta GmbH	Gelsenkirchen	24,90	2020		1	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Deutschland						
178 ARG mbH & Co. KG	Oberhausen	24,89	2021		6	12
179 TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	49,00	2020		2	-
180 TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	49,00	2020		-	-
181 Vestaro GmbH	München	49,00	2021		-	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Sonstige						
182 ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei (Spanien)	50,00	2021		9	-
183 Beijing Enviro - Chem Industry and Commerce Co. Ltd.	Peking (China)	20,00	2021		-	-
184 Zhejiang Rebirth - Porocel Innovation Co. Ltd.	Ningbo (China)	22,50	2021		5	-1
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Deutschland						
185 ARG Verwaltungs GmbH	Oberhausen	25,00	2021		-	-
186 Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	50,00	2021		-	-
187 Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	50,00	2021		-	-
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Sonstige						
188 HPNow ApS	Kopenhagen (Dänemark)	38,30	2021		4	-1
189 OPTIFARM Ltd.	Great Chesterford (Vereinigtes Königreich)	40,00	2021		-	-1

01) Mit diesen Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge.

02) Die ARG mbH & Co. KG, Oberhausen wird trotz eines Stimmrechts- und Kapitalanteils von jeweils unter 20 Prozent als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Vivawest GmbH, Essen (Kapitalanteil: 15,00 Prozent; Geschäftsjahr: 2020; Ergebnis nach Steuern: 100,3 Millionen €;

Eigenkapital: 1.732 Millionen €). Die Hälfte des Kapitalanteils (7,50 Prozent) wurde in den Evonik Pensionstreuhand e.V. eingebracht.

Essen, 15. Februar 2022

**Evonik Operations GmbH
Die Geschäftsführung**

Dr. Joachim Dahm

Dr. Rainer Fretzen

Johann-Caspar Gammel

Lauren Kjeldsen

Dr. Claus Rettig

Alexandra Schwarz

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 2 EnWG Elektrizitätsverteilung

Bilanz Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2021

in €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände		-	-
Sachanlagen		39.680.492	28.547.833
Finanzanlagen		1.025.943	1.025.943
Anlagevermögen	2.1.	40.706.435	29.573.776
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		73.994	69.723
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.320.230	1.314.274
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		14.168	10.056
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.2.	1.408.392	1.394.053
Umlaufvermögen		1.408.392	1.394.053
Rechnungsabgrenzungsposten		47.906	30.304
Summe Aktiva		42.162.733	30.998.133
Gezeichnetes Kapital		3.967.000	3.967.000
Gewinnrücklagen		17.259	17.259
Kapitalverrechnungsposten		26.906.435	21.441.897
Eigenkapital	2.3.	30.890.694	25.426.156
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.156.075	1.936.016
Steuerrückstellungen		3.320	2.537
Sonstige Rückstellungen		5.137.029	1.811.975
Rückstellungen		8.296.424	3.750.527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.457.848	1.242.024
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten		28.734	29.302

in €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten	2.4.	1.486.582	1.271.326
Rechnungsabgrenzungsposten		1.489.033	550.124
Summe Passiva		42.162.733	30.998.133

Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	2021	2020
Umsatzerlöse	15.842.760	15.771.294
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.818.539	2.825.789
Sonstige betriebliche Erträge	1.782.878	2.595
Materialaufwand	-3.429.719	-3.262.517
Personalaufwand	-7.507.463	-6.544.325
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.252.365	-3.749.777
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-111.016	-1.392.002
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	6.143.614	3.651.057
Beteiligungsergebnis	-331.083	1.170.670
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.008	-221.586
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.772.523	4.600.141
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.861.638	-1.581.298
Ergebnis nach Steuern	3.910.885	3.018.843
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-3.910.885	-3.018.843
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Elektrizitätsverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2020	1.091	1.091
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	1.091	1.091
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2021	1.091	1.091
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2020	1.091	1.091
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	1.091	1.091
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2021	1.091	1.091
Buchwerte 31.12.2020	-	-
Buchwerte 31.12.2021	-	-

Entwicklung der Sachanlagen Elektrizitätsverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					

in €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 01.01.2020	-	97.712.931	357.105	3.657.219	101.727.255
Zugänge	-	558.776	9.977	10.855.446	11.424.199
Abgänge	-	-59.749	-	-21.203	-80.952
Umbuchungen	-	1.413.610	-	-1.413.610	-
Stand 31.12.2020	-	99.625.568	367.082	13.077.852	113.070.502
Zugänge	421.495	1.450.543	9.886	12.432.543	14.314.467
Abgänge	-	-41.788	-	-	-41.788
Umbuchungen	397.765	3.964.374	-	-4.287.702	74.437
Stand 31.12.2021	819.260	104.998.697	376.968	21.222.693	127.417.618
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2020	-	80.466.775	342.757	-	80.809.532
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	3.744.623	5.154	-	3.749.777
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-36.641	-	-	-36.641
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	-	84.174.757	347.911	-	84.522.668
Abschreibungen des Geschäftsjahres	22.757	3.223.103	6.505	-	3.252.365
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-33.843	-4.063	-	-37.906
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	22.757	87.364.017	350.353	-	87.737.127
Buchwerte 31.12.2020	-	15.450.811	19.171	13.077.852	28.547.834
Buchwerte 31.12.2021	796.503	17.634.680	26.615	21.222.693	39.680.491

Entwicklung der Finanzanlagen Elektrizitätsverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2020	1.025.943	1.025.943
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	1.025.943	1.025.943
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2021	1.025.943	1.025.943
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2020	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2021	-	-
Buchwerte 31.12.2020	1.025.943	1.025.943
Buchwerte 31.12.2021	1.025.943	1.025.943

1 Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Zum 01. Januar 2019 ging der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl von der Evonik Operations GmbH auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH über. Seit diesem Datum verpachtet die Evonik Operations GmbH die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erbringt die Evonik Operations GmbH kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH.

Bis zu deren Verschmelzung mit der Evonik Operations GmbH am 01. Juli 2020 erfolgte die Verpachtung und die Erbringung von Dienstleistungen durch die Evonik Technology & Infrastructure GmbH im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH.

2 Ermittlung einzelner Bilanzpositionen

Alle Bilanzpositionen werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Positionen, die die Elektrizitätsverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Positionen werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

2.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände der gemeinsamen Bereiche wurden anteilig bei der Tätigkeit der Elektrizitätsverteilung berücksichtigt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde 2004 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Die Ausgleichsposition stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

2.4 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3 Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch entsprechende Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt.

4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Finanzlage und sind den Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitätsverteilung zugeordnet.

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 4 EnWG Gasverteilung

Bilanz Gasverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2021

in €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen		3.072.118	3.271.960
Anlagevermögen	6.1.	3.072.118	3.271.960
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		190.285	125.493
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		234.226	284.263
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		751	428
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.2.	425.262	410.184
Umlaufvermögen		425.262	410.184
Rechnungsabgrenzungsposten		3.078	2.064
Summe Aktiva		3.500.458	3.684.208
Gezeichnetes Kapital		350.000	350.000
Gewinnrücklagen		1.217	1.217
Kapitalverrechnungsposten		2.594.200	2.909.821
Eigenkapital	6.3.	2.945.417	3.261.038
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		206.930	131.942
Steuerrückstellungen		202	168
Sonstige Rückstellungen		168.516	111.976
Rückstellungen		375.648	244.086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		177.139	177.008
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten		2.254	2.068
Verbindlichkeiten	6.4.	179.393	179.076
Rechnungsabgrenzungsposten		0	8
Summe Passiva		3.500.458	3.684.208

Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	2021	2020
Umsatzerlöse	4.729.560	4.709.357
Andere aktivierte Eigenleistungen	80.216	22.753
Sonstige betriebliche Erträge	19	131
Materialaufwand	-3.087.267	-3.236.586
Personalaufwand	-535.530	-516.426

in €	2021	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-376.858	-368.934
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.210	-45.936
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	795.930	564.359
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47.551	-28.395
Ergebnis vor Ertragsteuern	748.379	535.964
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-257.255	-184.238
Ergebnis nach Steuern	491.124	351.726
Erträge aus Verlustübernahme / Aufwendungen aus Gewinnabführung	-491.124	-351.726
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Gasverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2020	333	333
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	333	333
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2021	333	333
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2020	333	333
Abschreibungen	-	-
Zuschreibungen	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	333	333
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2021	333	333
Buchwerte 31.12.2020	-	-
Buchwerte 31.12.2021	-	-

Entwicklung der Sachanlagen Gasverteilung

der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2020	5.922.468	31.726	1.642.435	7.596.629
Zugänge	85.787	421	92.733	178.941
Abgänge	-341.268	-9.455	-	-350.723
Umbuchungen	1.548.571	4.697	-1.553.268	-
Stand 31.12.2020	7.215.558	27.389	181.900	7.424.847
Zugänge	74.384	1.345	136.084	211.813
Abgänge	-	-88	-	-88
Umbuchungen	138.256	-	-173.052	-34.796
Stand 31.12.2021	7.428.199	28.645	144.932	7.601.776
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2020	4.109.185	24.208	-	4.133.393
Abschreibungen	365.519	3.415	-	368.934
Zuschreibungen	-	-	-	-
Abgänge	-340.044	-9.396	-	-349.440

in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	4.134.660	18.227	-	4.152.887
Abschreibungen des Geschäftsjahres	372.944	3.915	-	376.859
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-	-88	-	-88
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	4.507.604	22.054	-	4.529.658
Buchwerte 31.12.2020	3.080.898	9.162	181.900	3.271.960
Buchwerte 31.12.2021	2.920.595	6.591	144.932	3.072.118

5 Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Die Evonik Operations GmbH ist grundzuständiger Meßstellenbetreiber eines geschlossenen Verteilernetzes Gas und fällt damit in den Anwendungsbereich des § 3 Abs. 4. Satz 2 MsbG i.V.m. § 6b EnWG. Da 2021 jedoch weder moderne Messeinrichtungen noch intelligente Meßsysteme verbaut wurden und auch kein Roll-Out entsprechender Zähler geplant wurde, sind keine Erträge und Aufwendungen angefallen. Die Evonik Operations GmbH hat Profit Center für den Meßstellenbetrieb angelegt, um den Pflichten der Führung getrennter Konten nachzukommen. Dem Tätigkeitsbereich Meßstellenbetrieb wurden keine Aktiva oder Passiva zugeordnet. Im Ergebnis ergab sich per 31. Dezember 2021 keine Notwendigkeit zur Aufstellung eines separaten Tätigkeitsabschlusses Meßstellenbetrieb i.S.d. § 3 Abs. 4. Satz 2 MsbG i.V.m. § 6b EnWG.

6 Ermittlung einzelner Bilanzpositionen

Alle Bilanzpositionen werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Positionen, die die Gasverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Positionen werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

6.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände der gemeinsamen Bereiche wurden anteilig bei der Tätigkeit der Gasverteilung berücksichtigt.

6.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

6.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde in 2008 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Die Ausgleichsposition stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

6.4 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

7 Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch entsprechende Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt.

8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Finanzlage und sind den Tätigkeiten außerhalb der Gasverteilung zugeordnet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evonik Operations GmbH, Essen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Evonik Operations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Essen, den 18. Februar 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Hain, Wirtschaftsprüfer
Dr. Ackermann, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat in insgesamt zwei Sitzungen am 4. März 2021 und 16. Dezember 2021 die ihm nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, des Gesellschaftsvertrages und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführer überwacht und beratend begleitet. Er wurde von den Geschäftsführern mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben der Gesellschaft informiert. Darüber hinaus ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates von den Geschäftsführern über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen unverzüglich und umfassend informiert worden.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 4. März 2021 hat der Aufsichtsrat dem Finanz- und Investitionsbudget 2021 für die Evonik Operations GmbH zugestimmt und die Mittelfristplanung 2021-2023 sowie die Personalplanung für 2021 für die Evonik Operations GmbH zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat wurde im Rahmen dieser Sitzung über die Marktmissbrauchsverordnung im Emissionshandel geschult.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 16. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat dem Finanz- und Investitionsbudget 2022 für die Evonik Operations GmbH zugestimmt und die Mittelfristplanung 2022-2024 sowie die Personalplanung 2022 für die Evonik Operations GmbH zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat wurde über

das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, dessen Auswirkung auf den Evonik-Konzern und den Stand der Umsetzung des dazugehörigen Compliance Management Systems für den Evonik-Konzern informiert.

Der Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden vom Abschlussprüfer KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB. Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer auf der Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 27. Januar 2021 mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt.

Die Geschäftsführer haben den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Vorbereitung auf die Beratung in der Sitzung des Aufsichtsrates am 7. März 2022 zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat – nach Erläuterung durch die Geschäftsführer – den Jahresabschluss und den Lagebericht in seiner Sitzung am 7. März 2022 eingehend geprüft und behandelt. An dieser Aufsichtsratsitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrates hinsichtlich der Art und des Umfangs der Prüfung sowie der Prüfungsergebnisse beantwortet.

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat billigt den von den Geschäftsführern aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung der Evonik Operations GmbH, den Jahresabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsführern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evonik Operations GmbH Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit aus.

Essen, den 7. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Harald Schwager, Vorsitzender

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 19. Mai 2022 festgestellt.
